Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

28 (3.2.1931)

MASTERUND

Unzeigenpreise Die 10 gespaltene Millimeterzeile tostet 12 Pjennig, Gelegenbeits auseigen und Stellengeluche 8 Psennig. Die Ressame-Millimeterwie so Psennig o Bei Weberholung Rabatt nach Larif, der dei Michtenhaltung des lehingspieles, dei gerichtlicher Betreibung und dei Konturs außer Krast trift o Ersällungseit nad Gerichtsstamb ift Kartsrube L.B. o Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittugs

Untere wöchentlichen Beilagen: Beimat und Wandern Unterhaltung, Wiffen, Aunft / Sozialiftifches Jungbolk Die Mußestunde / Sport und Spiel / Die Welt ber frau Bezugspreis monatid 2.50 Mart o Dine Justellung 2.20 Mart o Durch die Post 2.66 Mart o Einzelverkauf 10 Pfennig o Ericheint Smal wöchentlich vormittags 11 Uhr o Postichedtonto 2650 Karlsruhe o Gelchaftsstelle und Redatton: Karlsruhe 1. B. Waldstraße 28 o Fernruf 7020 und 7021 o Volksfreund-Filalen: Durlach, haupitraße 9. B.-Baden, Jagdhausstraße 12: Rastatt. Rosenstraße 2 Obenburg, Revublisstraße 2

Nummer 28

Karlsruhe, Dienstag, den 3. februar 1931

51. Jahrgang

ins dritte Reici

Barum wurde Antinazifilm verboten / Diefer film muß gegen die Dunkelmänner freigekämpft werden

Berlin, 2. Febr. (Eig. Draht.) Im Bortragssaal des sozials imotratischen Parteiporstandes zeigte am Montag der Films und lichtbisderdienst der Soziasdemokratie den Presserretern in ner neichloffenen Borftellung ben von ber Filmoberprüfftelle auch ans Dritte Reich". Die gange Ungeheuerlichkeit bes fandalojen dimverbots zeigte dann die am Montag vormittag befannt gesebene 10 Schreibmaschinenseiten starke, von lächerlichen Verlegenseitsformulierungen geradezu strobenbe schriftliche Begründung ber Filmoberprüsstelle auf, die der Vertreter der herstellerfirma, Preukische Landtagsabgeordnete Kuttner entsprechend fommen und deren teilmeise Berlefung bei den anwesenden Breffe bettetern ber verichiedensten Blätter bum Teil stürmische Seiterlt, sum Teil spontane Empörung bervorrief. Der Film zeigt in recht einprässamer Form die Berlogenheit

nationalsozialiftischen Agitatoren, Die Sand in Sand mit ben sottionärsten Scharsmachern der Industrie geben, Arbeiter, in us Gesängnis einer saschistischen Dittatur schlevven, und ihnen Republit rauben wollen. Der Unternehmer wird in einer tigen, aber keineswegs bösartigen Karrikatur als Hüter seiner eiligsten Geldsachbelange porgeführt, der Nasi eber zu milde, als icharf gezeichnet. Er produziert sich im Seisenblasenspielen, "Drittes Reich". Es fehlt nicht an aktuellen Einzelheiten. Goebbelmäuse merben ebenso in treffender Satire gloffiert, bie Nagi-Schaufenfterfturmer aus ber Leipziger Strafe. Der tidfilm endet in einem Bekenntnis jur Republit, die nur errun-

merden kann, wenn der Faschismus überwunden ist. Man faßt sich an den Koof, wenn man erfährt, daß dieser Pro-kandafilm, der mit sauberen Mittesn entschieden, aber nicht big bie faschiftische Best befampit, und

ein Befenntnis jum Bollsftaat ablegt, im Ramen ber Republit perboten orben ift. Hier ist die politische Absicht so brutal und so unvertillt dutage getreten, daß man das Berbot der famojen Filmober-

itelle als eine glatte Sympathiedemonstration für die Naziutidiften bezeichnen muß Geltjame "Unterlagen". Berbot des Film, das fich auf alle geichlossenen Mitgliederfammlungen ber Sozialbemofratie erstredt, erfolgte wegen Geroung der öffentlichen Sicherbeit und Ordnung. Trotdem der

tireier ber Sersteller immer wieder darauf binwies, bag bie dufführung des Filmes nur für interne Beranftaltungen ber Sozialbemofratie in Frage

fame, ignorieren mundliche und ichriftliche Begrundungen biefe Tatsache. Sie sprechen immer wieder von ber Gefabr, die bie öffentliche Aufführung des Films für die "Rube und Ordnung" bedeuten würde. Auf der anderen Seite aber bementiert man fich felbst, indem man fagt, daß eine große Partei, wie die Sozialbemofratie, mit einer millionenfachen Mitgliedichaft auf interne Beranftaltungen feinen Anforuch erheben tonne, ba ibre Bufammenfünfte öffentlichen Berfammlungen gleichkamen.

Bitieren wir eine Stelle, die in völlig eindeutiger Beife Die getarnte Naziseele des Regierungsrats Beder und feiner Mannen aufzeigt. Es beigt da: " . . . Beiter werben in bem Bilbstreifen bie Nationalsozialisten in beleidigender Form berabgesett. Es wird bier in unverhüllter Beise an die Seenen in ber Leipsiger Strafe in Berlin angespielt. Bor allem aber wird gegen bie nationalsosialistische Partei verstedt ber nicht erwiesene Borwurf erhoben, sie sei die Anstifterin bei ben Seenen in der Leipziger Strake gewesen. Auch die hierin liegende öffentliche Beleidigung einer großen Partei tann nicht sugelaffen werden."
Bei Berlefung biefer grotesten Sate stellt Ruttner fest, daß so

das preuhische Innens wie das Justigministerium und das

Berliner Bolizeiprafidium ihm bestätigt haben, daß es fich bei den bisber geführten und auch den noch be-

porftebenben Prozeffen gegen die Schaufenstertumultanten aus der Leipziger Strafe Durdweg um eingeschriebene Mitglieder der RSDUB.

handelt. In ihrem beftigen Bestreben, sich bei Sitler & Co. ans subiedern und ben Mäusegoebbels zu Gefallen zu fein, fcreden bie Dunkelmanner ber Filmoberprufftelle nicht bavor gurud, fdywars in weiß umsuwandeln und Taisachen zu leugnen, die gerichtsnotorifch find. Als eine besondere Auriofitat biefer gegebenen Begrundung, die einmal eine Bierbe ber Schredenstammerfamm-lung ber politischen Beitgeschichte sein wird", fei auch jener Abfats permertt, in dem es hochft munter und eindeutig beigt: "Der Gin mand, es fei nicht Sache ber Oberfilmprufftelle, rabauluftigen Elementen das Sandwerk zu legen, ift wahrlich nicht stichhaltig Weiter fei noch festgestellt, daß die einzigartige Begründung beeinzigartigen Berbots auch gegen "Berabsetung eines Standes" erfolgte, des Unternehmerstandes, von dem man nach Ansicht bieser Prüftelle nicht sagen darf, was alles Spapen von den Dadern switschern, die Tatsache nämlich, das sich die Rasis riefise Gelb-

jummen gufteden laffen . . Der Antinagifilm muß freigetampft merben, wenn nicht ba Reich por ben nagis tapitulieren foll und die Autorität ber Republit sum Gespott ihrer Gegner merben foll.

Da die amtliche Bestätigung etwas ausblieb, gab bann ein

späterer CRB.-Rachläufer zu dieser Meldung unter dem Titel

CRB. Stuttgart, 2. Jebr. 3n dem uns von nationals

fogialiftifchen Geite gugegangenen Bericht aus Ragold über eine blutige Schlägerei gwijchen Rationalfogialiften

und Kommunisten anlählich einer tommunistischen Bersammlung ersahren wir auf Anfrage bei der Bolizeidirektion in Tübingen,

bah bort von ben Borgangen in Ragold nichts betannt ift.

Im Gegensat zur letten Melbung hat bann bas Land es-friminalamt die Melbung doch in ähnlichem Sinne wie

in der erften MIB.-Meldung bestätigt. Tropbem ift der

Borgang außerordentlich bezeichnend. Die beachtens

werteste Tatsache an dem Borgang ist nämlich die

verschämte Bemertung, "Zu dem uns von natio-nalsozialistischer Seite zugegangenen Bericht aus

Ragolb". Danach findet fich alfo bas offizioje Bolffe Teles grafen-Buro für gut genug, fich jum Schleppentrager

ber nationalsozialistischen Rachrichtenüber

mittlung zu machen, so daß also hinter dem offiziosen

Nachrichtendienst nationalsozialistische Gemahrsmanner stet-

ten - ein Zustand, ber das Mag des Erträglichen an der

beutschen Rachrichtenübermittlung überschreitet. Es ift baber

eine ernite politifche Angelegenheit, wenn wir gur brin :

"Bu den politischen Zusammenstößen in Ragold" befannt:

Parlament oder Notverordnung

Um heutigen Dienstag nimmt der Reichstag feine Arbeiten wieder auf. Möglicherweise sollen gunächst einige Antrage aus dem Saufe gur Beratung fommen, die einen ruhiges ren und sicheren Berlauf der parlamentaris den Debatten bezweden. Es handelt fich babei weniger um Bericharfung ber Geschäftsordnungsbestimmungen, ba bie bestehenden, entsprechend angewandt, ausreichen, als vielmehr um den Bersuch, dem Unfug der unehrlichen Bertrauensantrage ein Ende zu machen und einige andere Reformen vorzunehmen, Die einen glatteren Berlauf ber Ar-

beiten ermöglichen. Es muß ferner damit gerechnet werden, daß die Rechts-parteien und die Kommunisten, ebenso wie in den letten Tagungsabschnitten, den Antrag stellen werden, die auswär= tige Politif im Plenum gu behandeln. Nachdem die Genfer Ratstagung abgeschlossen ift, besteht wohl fein Grund mehr, die Debatte hinauszuschieben, obwohl ber Saushalt bes Auswärtigen Umtes erft in ber zweiten Salfte bes Februar an den Ausschuß tommt und seine Erörterung in der Bollversammlung nicht vor Marg erwartet werben tann. Mit ber Debatte über die auswärtige Politit werben bann auch die gegen den Minifter Curtius vorliegenden Migtrauensantrage verbunden werden, aber ihre Ablehnung fann jegt, wo fich ber Minifter auf feine Erfolge in ber Sache ber deut-

schen Minderheiten berufen fann, als sicher gelten. Die wichtigste Aufgabe der Bolksvertretung besteht indessen in der Erledigung des Ctats, die ordnungsgemäß bis jum 31. Marg erfolgt fein muß, und die große Frage ift, ob ber Reichstag feiner Pflicht in Diefer Begiehung genugen mird ober ob Reichsprafibent und Regierung fich wiederum genötigt sehen ober genötigt glauben, auf ben Artifel 48 ber Reichsverfassung zurückzugreisen.

Das Rabinett hat ben bringenden Bunich, bag ber Reichshaushalt auf parlamentarischem Wege verabschiedet wird. Dabei find nicht allein die Rudfichten auf die Aufrechterhaltung ber Berfaffung maggebend, fonbern auch Erwägungen finang- und wirtichaftspolitifcher Ratur. Stellt fich bie technische Unmöglichfeit ber Durchführung einer Debatte heraus, ober findet fich feine Mehrheit für die Unnahme des Etats, fo wird das allgemeine Ansehen Deutschlands wiederum aufs ichwerfte distreditiert, und die Folgen werben fich bei feiner Rreditfähigfeit und Rreditmurdigfeit bemerkbar machen. Das Bertrauen in die Stabilität ber politischen Berhältniffe wird aufs neue ichwer er= ichüttert, die Zurudziehung fremder Gelder wird ihren Fortgang nehmen, die Flucht deutschen Kapitals ins Ausland wird einen neuen Auftrieb erhalten, und Anleiben merben entweder gar nicht ober unter erichwerten Bedingungen bineinzubekommen fein. Was das für die deutsche Wirtschaft und ihre Wiedereanfurbelung bedeutet, liegt auf der Sand. An eine Berringerung der Arbeitslosengiffer ift bann nicht gu benten, das Elend wird nicht vermindert, sondern erhöht.

Im Saushaltausichuf haben nun die Etatverhand-lungen bisher einen verhältnismäßig ruhigen Berlauf genommen. Aber damit find feinerlei Garantien für das Blenum geboten. Die Nationalsozialisten broben icon jest mit Obstruftion, und gang bavon abgeseben, liegt es in der Richtung ihrer Politik, das Chaos ju vergros gern. Sie fpannen ihre Soffnungen um fo höher, je tiefer das Land in Not und in Elend versintt. Ein Berantwortungsbewußtsein tonnen wir von ihnen nicht verlangen, da ihnen jedes Mittel recht ist, mit bem fie bas gegenwärtige Snitem glauben gertrummern gu

Es bestehen jedoch noch andere Gefahren, und die liegen in der Schwierigfeit, überhaupt eine Mehrheit für die Annahme des Etats auf die Beine zu stellen. Zunächst ist da die Deutsche Bolkspartei, die wieder einmal, wie so oft schon, eine fritische Situation heraufzubeschwören droht. Gie verlangt, daß an den Aus= gaben bes vorliegenden Etats mindeftens 300 Millionen gestrichen werden. Wie diefer Betrag guftandetommen foll, hat sie bisher nicht verraten. Bielleicht weiß sie es selber noch nicht. Tatfache ift, daß die Personalausgaben taum noch in irgend einer nennenswerten Weise gefürzt werben tonnen. Bon den rund 850 Millionen Sach ausgaben entfallen 430 Millionen auf die Reichswehr. Da die Reichswehr von ber Bolfspartei für unantaftbar erflärt wirb, follen alfo von ben verbleibenden 400 Millionen 300 geftrichen werben. Daß bas ein Ding der Unmöglichfeit ift, braucht nicht umftandlich bewiesen zu werden. Daß aber die Muniche der Partei bes induffriellen Unternehmertums auf eine Berfürgung ber Sogialausgaben gerichtet find, fteht ebenso außer 3weifel. Daneben aber fpielen auch noch andere Beweggrunde mit. Es gibt in ber Boltspartei einen Flügel, und fein Exponent ift ber Abgeordnete Schmib, genannt Schweine-Schmid", der sich der Mitverantwortung für bas Rabinett Bruning entziehen und ben Schwerpuntt ber Regierung nach rechts hin verlegen möchte. Gine Beit lang sollte diese Absicht durch die Zuruckziehung des Ministers Curtius erreicht werden. Da diefer Weg nach dem Ausgang ber Genfer Berhandlungen nicht mehr recht gangbar ift fommt man mit unerfüllbaren Abstrichforberungen und wenn bann ichlieflich die Regierung Brüning, icon weil

WIB und Hakenkreuz

Wohin steuert das offiziöle Buro ?

Benn auch WIB. allgemein als das offizielle Inforationsburo gilt, so gibt sein Nachrichtendienst doch manch-Bu Bebenten Anlag. Immer mehr gewöhnt fich bas Bis Buro daran, Kundgebungen, Reden usw. der Rechtsatteien und auch der rechtsraditalen Republiffeinde viel usführlicher und in viel stärfer hervortretender Art wies dugeben, als folche der republifanischen Barteien. Gar du ware es nötig, hier mit Beanstandungen hervorzutreten. iejo dies tommt, darüber gibt folgender Borgang Austunft. inter der Ueberschrift "Politische Zusammenstöße n Nagold, 21 Berletzte", gab das Wolfbüro folgende lelbung heraus:

BIB. Stuttgart, 1. Febr. Wie aus Ragold gemeldet tam es bort anläglich einer tommuniftifchen Berfammlung, ber Schlaffer geiprochen batte, ju einer Schlägerei mit ionalfogialiften, Die Kommuniften hatten ben Rationalfogia-Baeber zur Diskuffion aufgesorbert, ihm aber feinen per-ichen Schutz zugesichert. Rach Schluß ber Bersammlung, als bie ber Rationalfogialiften ben Saal verlaffen hatte, fam es einer ichmeren Schlägerei, in beren Berlauf einige Echilfe en und mit Bierflaschen und Bierglasern auf die noch ansenden Rationalsozialisten geworfen wurde. 21 Rationalsozia wurden verlent, barunter acht ichwer, einer von ihnen hoffinungslos in ber Tubinger Klinit mit einem Bauchs lofort herbeigeholte Polizei beichlagnahmte bei ben munisten sechs geladene Revolver sowie Stahleuten Schlageringe und nahm sechs Kommunisten fest. Eine Bestätio bon amtlicher Stelle war über ben Busammenftof bis jeht

genden Klärung die Frage aufwerfen: Wohin fteuert das WIB, sofern man ben heutigen Zustand

Die Rationaliogialiften brauchen Senfation. Die Abgeordneten Rube und Saate haben baher im preugifchen Landtag eine Heine Unfrage eingereicht, wonach Bruning in Berbinbung mi Breugen, Banern und Cachien einen "Staatsftreich"

Nazipresse sucht Sensation

Gelbitverftandlich handelt es fich bei biefer nationalfogialiftifden Etaatsftreich":Anfrage um eine Genfationsfpielerei und ebenfe ielbitverftandlich, bag ber nationalfozialiftifche & ii hrer in Rarle rube fich biefe Senfation nicht entgeben lagt, womit allerdings nicht gefagt ift, bab ernfte Lefer auf biefe "Staatsftreich-Anfrage"

200 000 Menschen vom Hunger bedroht Bie fich die kapitalistische Wirtschaftsordnung im reichen

Etaate Artanfas im reichen Amerita find durch den Steissturz ber Baumwolle nicht weniger als 200 000 auch benichen unmittelbar vom Sunger bedroht. Bom Staat werden politiende Silfsmahnahmen verlangt. London, 2. Febr. Die Unterbausdebatte über die Wahlresorm

the h. 2. Febr. Die Unterbauspevutte uver des Innern, beute mit einer Rede des Staatssekretärs des Innern, Me Rebrbeit ber Liberalen fie unterftüht. eröffnet Gine Gefahr für die Regierung besteht nicht, da

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fie durch ein Rachgeben bie Stimmen ber Sogialbemofratie verlieren murbe, jum Artifel 48 greift, wird bie Deutsche Bolfspartei ihre Sande in Unichuld maichen.

Wie die Bolkspartei, so das Landvolk. Angeblich ist zwischen ihm und der Regierung eine Berständigung über die Maßregeln zur Sebung der Not der Landwirtschaft erzielt worden. Worauf sie sich erstreckt, ist im einzelnen noch nicht bekannt. Zedensalls ist die Reuregelung der Ostbilfe noch nicht in fie einbegriffen, und hier erheben fich wieber bie größten Schwierigfeiten. Die Agrarier verlangen befanntlich ihre Ausdehnung auf den gangen Often, die Berwendung ber bisher ber Staatstaffe gufließenden Gelber aus ber Industriebelaftung für ihre 3mede und die Befettigung ber bisher von Breugen geübten Rontrolle über die gur Berteilung gelangenden Gummen. Menn die Regierung fich ber Soffnung hingibt, fich durch bie Annahme beefer Borichlage die Buftimmung bes Landvolfs jum Etat ju fichern, fo ift es einstweilen zweifelhaft, ob fie fich nicht in einer Taufdung befindet. Sicher aber ift, bag ie in diejem Galle mit ber icarfften Oppoition der Sogialdemofratie rechnen muß. Ste tonnte vielleicht die Dithilfe gemäß ben agrarifchen Borichriften mit ben Nationaljogialiften burchbringen. Aber bag Die Gogialbemofraten dann ben Etat bewilligen würden, wird fie mohl felber faum erwarten. Bir find gu mancherlei Bugeständniffen bereit, um die nationalfogialiftifche Diftatur abzumehren. Aber es gibt Grengen, die wir nicht gu überidreiten vermögen.

So wird bie Tagung des Reichstags von ich weren und erniten Kämpfen erfüllt fein. Db fie ju einem gebeihlichen Ende gelangen tann, ober ob icon balb qu einem gewaltfamen Abichluß gebracht werden muß, fteht bahin, Die Sozialbemotratie wird fich feiner Pflicht entziehen, bie im Intereffe bes Boltsgangen und einer ruhigen Entwidlung übernommen werben muß. Das Schidfal bes Barlaments und unferer ftaatlichen Bufunft liegt jest in ben Sanben ber anderen, liegt in ben Sanben ber Regierung und nicht gulett ber angeblich hinter ihr

ftehenden Barteien.

Reichstag muß wieder arbeitsfähig werden

Reform ber Geichäftsordnung Berlin, 2. Gebr. (Eig. Drabt.) Um morgigen Dienstag beginnt bas Reichstageplenum mit feiner Arbeit. In ber Reichs. fanglei fanden am Montag unter bem Borfie bes Reichstanglers Dr. Bruning Befprechungen über Reformen in ber Geichaftsordnung bes Reichstages ftatt. 3wed ber Besprechungen ift, bie Arbeitsfähigteit bes Reichstages au erhalten und au forbern.

Un ben Befprechungen nahmen außer bem Reichstanaler ber Reichsfinanaminifter und ber Reichsinnenminifter als Bertreter ber auftandigen Refforis, vom Reichstagsprafibium: Reichstagspräfident Lobe und Bigeprafident Effer, fowie bie für bie Geicaftsordnungsfragen fachverftanbigen Bertreter ber Parteien mit Musnabme der Rationalsosialisten, der Deutschnationalen und ber Kommuniften teil. Den Besprechungen lagen u. a. Borichläge bes Reichstagspräfidenten Löbe gu Grunde.

Beichluffe murben nicht gefaßt, Bunachft follen bie Frattio. nen über bie geplanten Menberungen beraten.

Auswärtiger Ausschuß gegen Völkerbundsaustritt

Abgelehnte Demagogie

Berlin, 2. Gebr. (Eig. Draht.) Der Ausmärtige Musich ug des Reichstags, der am Montag einen Bericht bes Reichsaugenministers über die Januartagung bes Bolferbundsrats entgegennahm, lehnte nach Schlug ber Debatte einen tommuniftifden Antrag, ber ben fofortigen Mustritt aus dem Bolferbund forberte, ab. Ebenjo verfiel ein nationalfogialiftifder Antrag folgenden Bortlauts ber Ablehnung:

Die Reichsregierung wird erjucht, angefichts bes völligen Berlogens des Bolferbundes vor allem in der Frage des Schutes ber nationalen Minderheiten und in der Abrüftungsfrage gemäß Artifel 1 Abjat 3 ber Bolferbundsjatung ben Austritt Deutschlands aus bem Bolferbund durch Rundigung feiner Mitgliedicaft por-

Der Antrag fand nur die Buftimmung der Rationaljogialiften, ber Deutschnationalen und ber Rommuniften.

Beratung der Roggenunterstühung

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drabt.) Um Montag trat im Reichstag ber Untersuchungsausichus für die Roggenstütung zu seiner britten Sigung sufammen. Muf Antrag ber Gogialbemofratie murbe beüber die Berhandlungen des Ausichuffes ein genques ftenograpbildes Brototoll anfertigen gu laffen. Auf Diefe Beife ioll pon pornberein allen Berfuchen entgegengetreten werden, fpater ben Berhandlungen bes Ausichuffes einen anderen Ginn au geben als fie hatten. Bor bem Eintritt in bie Tagesordnung einigte fich ber Ausichus nach ftundenlangen Beratungen, Die insbesondere burch bie von feiner Sachtenntnis getrübten Ausführungen ber Rationallogialiften in die Lange gegorgen murben, barauf, einstweilen vier Generalfachverftanbige ju berufen, die ftanbig ben Sigungen bes

Nationalsozialisten verlangen Keichstagsauflöjung

BDB. Berlin, 2. Febr. Die nationaliogialiftiche Reichstagsfrattion bat im Reichstag einen Antrag eingebracht, ber ben Reichsprafibenten erlucht, ben Reichstag gemäß Urt. 25 ber Reichsverfalfung fofort aufzulojen.

Die Rationalsozialisten wollen damit Gelegenheit haben, ihre verlogene Sete bis ins Endlose fortgufegen. Man wird ihnen diefen Gefallen wohl nicht tun.

Die Berhaftung des Fliegers Gruje in Bojen

CRB. Berlin, 2. Febr, Bu ber Berhaftung bes beutichen Glies gers Gruie in Bollftein bei Bojen eriabren wir von untermust, Erleichterungen für den Geftgenommenen gu erreis ba ber Tatbestand noch nicht restlos geflärt werden fonnte.

Beidwerbe gegen bas Berbot ber Giibbeutiden Arbeiter-Beitung gurudgewiesen

Cintigart, 2. Jebr. (Eig, Meldung.) Das Reichsgericht hat die Befcmerbe ber Gubdeutschen Arbeiter-Zeitung gegen die Berfitsung des Innenministeriums, wonach das Blatt auf 14 Tage bis arm 24. Januar verboten wurde, als unbegründet ver-

Höhepunkt des Bürgerkriegtreibens

Keichsbanner

aus dem Sinterhalt überfallen

Ragis und Stahlhelm veranstalten ein Blutbab

Köln, 3. Febr. (Guntbienit.) In der Rabe von Reuwied haben die Nationalsozialiten und Stablbelmer in dem fleinen Ort Meg-bach einen überaus feigen Ueberfall auf einen Propagandazug bes Reichsbanners ausgeführt. Die Angreifer fturgten aus bem Sinterhalt und ichlugen mit Miftgabeln, Beilen und Knuppeln auf bie ahnungslos marichierenben Reichsbannerleute ein. Gin Reiches bannermann murbe toblich, amei meitere ichmer verlett. Raufmann Roch, ber ju vermitteln verluchte, erhielt einen Beile hieb gegen bie Schläfe und brach blutuberftromt gulammen. Der Reichsbannermann Bilms murbe ebenfalls burch Beil-hiebe ichmer perleht. Die Ragibanditen verluchten ben Schwerverwundeten in eine Jauchegrube gu werfen. Gie fonnten nur burch bas entichloffene Gingreifen eines jungen Lehrers baran gehinbert werben. Bor ben Saufern murbe fogar beibes Baffer auf Reichsbannerleute geschüttet, so bag ein Mann mit ichweren Bandwunden jufammen mit vielen anderen Berlegten ins Krantenhaus transportiert werben mußte. Die Untersuchung bat ergeben, bag ber leberfall ber Ragis und Stablhelmer planmäßig

Blutiger Naziterror

Somere Schlägerei vor einer fogialbemofratifchen Berfammlung.

BIB. Rürnberg, 2. Gebr. In einer Berjammlung ber Go Biarrer Rleinich mibt von Gifenberg über bas Thema: "Saichismus, Chriftentum und Sozialbemotratie" forechen. Trobbem ben Rationalfogialiften ber Butritt jum Berfammlungs. lotal verboten war, fammelten fich etwa 200 Rationaljogialiften an, um an ber Berfammlung teilgunehmen. Es fam gu einer ichmeren Shlagerei, in beren Berlauf fieben Sozialbemofraten und brei Rationalfozialiften Ropfwunden bavontrugen. Bier Berlehte wurden in bas Rurn berger Arantenbaus eingeliefert. Die Streitenben murben burch bie Genbarmerie getrennt und ber Ort fpater burch eine aus Rurnberg berbeigerufene Sunberticaft ber Landespolizei geräumt. Die Berfammlung tonute nicht

Verichiedene hakenkreugrichtungen untereinander

Stintbomben ftatt Bruberfuffe

Braunichmeig. 2. Gebr. (Gig. Draht.) Um Montag abend follte in einer öffentlichen Berjammlung in Braunichweig ber Dp : politions Rationalfozialift Dr. Otto aus Berlin und ber aus Fememorbprozelfen befannte frühere Gaus führer ber nationalsozialiften. Seins, reben. Bevor bie Bers tater bes Mijammlung eröffnet merben fonnte, mußte ber Saal von ber Bolizei überführen.

nalfogialiften, Die in grober Babl ericienen maren, Tras nengas und Stinfhomben geworfen hatten. Die Boli-sei räumte den Saal, nachdem fie einige SU. Leute, die mit Raf-fen angetroffen wurden, festgenommen hatte.

Schluß mit dem Bürgerkrieg

Erflärungen Grzefinftis

Berlin, 2. Gebr. Der Berliner Polizeiprafibent Gracs finffi außerte fich heute in einer Unterredung mit einom Bertreter bes BIB. über die politifden Bluttate ber letten Zeit und erflärte u.a., daß die bisherigen polizei lichen Magnahmen ihn in feiner Beise befriebig ten, obwohl bie Bolizei im gegebenen Rahmen bas Men ichenmögliche getan habe. Der tiefere Grund für bie be bauerlichen Ausschreitungen fei ber, baf in einer gemiffe Preffe und in Berfammlungen eine milbe Gemalt und Mordhete getrieben werde, ohne bag bagegen wirffamen Mitteln eingeschritten werden tonne. Ge will Beitungen verftanden es durch lebung und offenbar un ter Beratung juriftifch geschulter Bersonen, in ihrer Sete eine Form gu finden, die fie vor polizeilichen Berboten und richtets lichen Berurteilungen bemahre. Go burfe es nicht meitet gehen. Die Reichsregierung und bie preugifo Staatsregierung wurden zweifellos bereit fein, neut Mittel und Wege zu finden, um den unhaltbaren 30 ftanben des Stragenfrieges in Berlin und andersmo entgegen

Polizeirazzia in Parteilokalen Berlins

CRB. Berlin, 3. Febr. Die vom Boliseiprafidenten Greefinit angefündigte Attion gegen die Berjammlungslofale ber rabifale Barteien hat, der Boffischen Zeitung" zufolge, gestern abend ihr Anfang genommen. Ein Lastauto mit Schuspolizisten und ein W gen mit Beamten der politischen Polizei fuhren durch Charlotten burg. Die Beamten hielten in allen Lokalen, die als Verland langslotale der radikalen Parteien bekannt find, eine durchgreifend Baffenrassia ab. Insgesamt wurden awölf Gastwirtichaften fon trolliert. Die Rassia förderte mehrere Dolche und Schlagring av tage, beren Besiter jedoch nicht festgestellt werden fonnten, ba bie Baffen beim Eindringen der Polizei forigeworfen worden waren

Nazi des Mordes überführt

Berlin, 3. Jebr. (Funtdienft.) Das Berliner Bolizeiprafibium hat am Montag vericiebene Beugenvernehmungen gur Rlarung Mordtaten bei dem nächtlichen Rampf gwijden Rommunt und Nationalsozialisten in Charlottenburg durchgefühl Dabei gelang es, den nationalsozialistischen Saust täter des Mordes an dem Arbeiter Grüneberg

Kepublikanischer Massenaufmarich in Kaffel

Raffel, 2. Gebr. (Eigenbericht.) Um Sonntag fanden nach ben blutigen Ragi-Belbentaten von Grebenftein und Groß-Almerobe im Bezirt Seffen-Raffel zwei muchtige republifanifce Des monftrationen ftatt. In bem Raffeler Borort Bettenhaufen versammelten fich etwa acht: bis zehntaufenb Sozial. bemofraten, Reichsbannerleute und Arbeiter. fportler, Die Die icharfe Charafterifierung ber verlogenen nationalfosialiftifden Bolitit burd Bhilipp Scheibemann mit großer Begeifterung entgegennahmen. Rach ber Rundgebung im Freien formierte fich ein riefiger Demonstrationsgug, ber nach ber Innenftabt Raffel führte und von Taufenden von Buichauern flantiert

Wird Württembergs Koalition gesprengt?

Abjage bes Zentrums an die wilrftembergijchen Deutich: nationalen

BIB. Stuttgart, 2. Gebr. In einer großen Bentrumsverfammlung in Ellwangen am Sonntag manbie fich ber Borfigenbe ber württembergiichen Bentrumsfrattion bes Landiags, Abg. Bod, mit Scharfe gegen einen von bem evangelischen Ausschuß ber Deutschnationalen Bolfspartet veröffentlichten "Aufruf an evangelifche Frauen und Manner", ber ichwerfte Beleidigungen gegen bas Bentrum enthalte: "Wenn man bem Bentrum in Burtiemberg entgegenhalten wolle, bas es mit diefer Partet in ber murttembergiiden Regierung aufammenfite, fo ftelle er, und amar im Ginverftanbnis mit Staatsprafident Dr. Bols und bem Borfigenden bes murttembergijchen Bentrums, Buftisminifter Dr. Beverle, folgenbes feft: Bir legen nicht mebr ben geringften Wert barauf, mit ben Leuten von ber Deutschnationalen Bolfspartei in ein und berfelben Regierung susammensuarbeiten."

Kommunistischer Konfumvereinsbankerott

Gine Barnung vor tommuniftifchen Experimenten

Der Begirtstonjumverein Merfeburg bat ebenfalls beichloffen, Die Bohlungen einzuftellen. Das ift nach Salle ber sweite offene Banterott eines tommuniftiich geleiteten Konjumpereins und unter Ginrechnung ber auch in Gotha eingetretenen Schwierigfeiten bas britte Ronfumvereinsbrama unter Berantwortung ber Rommuniftifchen Partei, Der Begirfstonfumperein Merfeburg mußte gur gleichen Beit aus dem Bentralverband ber beutichen Konfumvereine und von bem Busammenwirfen mit ber GEG. ausgeschloffen werben, wie ber allgemeine Konfumverein Salle. Unter tommuniftifchem Ginflus fteben noch die fleineren Konjumpereine in Schwarzenburg (Freiftaat Sachien) und in Wittenberge (Proving Sachien). Auch fie burften durch die Ginbesiehung in die tommunistische Konsumvereinspolitit gelitten haben.

Das gange mittelbeutiche tommuniftifche Ex periment broht mit einem völligen wirtschaftlichen 3 u ammenbruch ju enden. Gur Die organifierte Arbeiterichaft eine Barnung, beren Gindringlichkeit ficherlich nicht übersehen merben wird.

Die Reichshahn über die Bahnpolizei

Die Deutsche Reichsbahngesellichaft ftellte ben in ben legten Tagen erfolgten Angriffen gegen ben Bahnpolizeidienft eine längere Erflärung entgegen.

Treistaat Baden

Nationalfozialisten und Jentrum

Die richtige Antwort

Unter diesem Titel berichtet ber Babiiche Beobachter: Bon natit nalsozialiftifder Seite maren an bas Reichsgeneralsetretatial Deutschen Bentrumspartei und an die Reichsgeichaftsstelle Dentiden Bindthorftbunde briefliche Mufforderungen gerichtel. in einer öffentlichen nationalfosialiftifden Berfammlung in ilmersdorf mit dem Rationalsozialismus auseinanderguiegen.

Die Reichsgeichäftsitelle der Deutichen Bindthorft hat die Briefe mit folgendem Schreiben beantwortet: "Auf Die einem anmagenden Zon an das Reichsgeneraliefretariat Deutiden Windthoritbunde gerichteten Schreiben vom 23. 3ant teilen mir Ihnen mit, daß wir ihrer Ginladung nicht Toge leiften. Mir feben bei Ihnen nicht die Gewähr einer jachlichen

fremdenverkehrstagung

Der Sudwestdeutsche Sandelskammerausschuß für Sotelgemet und Fremdenversehr, Borort Karlsrube, hielt im Wiesbahr Authaus nie gut besuchte Tagung ab, in deren Mittelpunst Berafung über die Aufgaben beutider Frembenvertehre fand. In feiner Begriffungsanfprache wies ber Borfigende dent Nicolai (Karlsruße), auf die Notwendigkeit einer gusammenarbeit swischen Industrie und Sandelskommen dem Hotelgewerbe hin, Die Tagung habe den Zwed, die de lichteit und die Beborben, die es angebe, auf die Rrije im Beit werbe das Sotelgewerbe fich doch einen gefunden Optimien und den Glauben an die eigene Kraft bewahren. Ueber bei volitische Forderungen des Hotelgewerbes referierte Hotele Habler (Heidelberg). In Deutschland könne vor allem bann eine gunftige Berfehrsentwidlung einjegen, wenn Die bereiter des Berkehrs, die Sotels, die Eisenbahn und Soil fowie die den Autoverfehr begunftigenden Landesverhältnise arogen Aufgabe als Berfehrsträger gerecht werden. Dotelgewerbe biefe Aufgabe erfullen foll, fo fei eine Ern bes Jahresbetrages ber Gebandelondersteuer im Berhalt effettiven Beschung ber Sotels notwendig. - In eine trog gur Preisbilbung im beutschen Sotelgemerbe Sotelbeter Brenner (Baben-Baden), daß das beutide gewerbe fich ber wirticafiliden Bufammenhange und ber Bebeutung ber richtigen Preispolitit für ben Frem wohl bewußt fet. Es durite aber auch in Beutichland ständnisvollere Einstellung sum Sotelgewerbe erwedt werbe das gleiche Mas von Berantwortungsgefühl, das angefichte Rrife anderen Mirtichaftsaweigen negenüber geseigt wird Thema "Die Eisenbahn im Dienste des Frembenverkehrs bandelte Dr. Roeiener (Darmstadt). Wie auf andere bieten, fo werbe auch hier ein gesunder Wettbewerh su leiftungen sum Borteil ber Allgemeinheit anspornen. Bericht über Rraftwagen und Frembenverfehr erstattele meister Reil (Triberg). Er forberte u. a. die stetige Erme des Berkehrsraumes für den Autoverkehr und die interna Regelung des Autovertehrs in den porbandenen Berfehrsta

Pfarrer Tentich vom Evangelischen Bolfsdienst hat wegen ner Zugebörigkeit dum Reichstage das Mandat aum Stadie Landtag niedergelegt. Sein Nachfolger im Rondell wird Stadie rechnungsraf Kroenlein-Karlsynke ist. echnungstat Kroenlein - Karlsruhe fein.

Badifche Bant — Mannheim. In der Auflichtstatsfibung mittellen, ber Steneralverfammlung die Berteilung einer Din iben bon 10 Prozent gegen 11 Prozent im Borfabre in Borfchag in

Ausfallbürgichaft auf das Fabritationsrifts. Wie die Sandel Mannbeim mittellt, dat der interministerielle Ausschuß die einer Ausfalbürgichaft auf das Fabritationsrifts det gelegener Ausfalbürgichaft auf das Fabritationsrifts det gelegener Ausfalbürgich der gelegener Ausfalbürgich Die Ertettung erfact die befonderer Bestimmungen, die bei der Auben abseilung der Handelstammer erfragt werden können.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gewerkschaftliches

larisverhandlung im Buchdruckgewerbe

n diefer Woche werden im Buchdrudgewerbe bie Tarifverhandungen, die im Desember au einer fursfristigen Berlangerung des ihen Lobntarifs bis sum 13. Februar geführt hatten, von neuem aufgenommen, Bei den Berhandlungen im Dezember ipielte be-Die Frage ber Arbeitszeitverfürzung eine michtige Rolle, Die utreter der Gehilsen und Hilfsarbeiter baben damals unter 3110 immung der gesamten Arbeiterschaft des deutschen Buchdrudges erbes der suftandigen Tariffommission einen Antrag unterbreitet, onach die wöchentliche Arbeitsseit jum 3wede der Wiedereinstel-Stunden — auf fünf Tage — verfürst und der sich daraus erkernde Lohnaussall unter besonderer Berücksichtigung der Minderarbeitslojer Gehilfen und Silfsarbeiter porübergebend auf nten von Unternehmern und Arbeitern getragen merben foll eset Antrag verdient heute noch größere Beachtung als im Deser; denn in der Zwischenzeit scheint auch die Reichsregierung zu Erfenntnis gefommen su iein, baß ber Arbeitszeitfrage als Ismasnabme sur Einichrantung ber Arbeitslofigfeit benn boch he recht große Bedeutung gutommt. Reichstangler Bruning bat ia nt vor acht Tagen in seiner vor den christsichen Gewerkschaften in kaln gehaltenen Rede darauf aufmerkam gemacht, daß es sie beitrehmer und Arbeitgeber nooch möglich sein mußte, zu überstehe den, wie gemiffe Fragen, sum Beispiel die der Arbeitszeit, zum Saleich von ichmerwiegenden Rachteilen ber Rationalifierung acid von Fall su Fall und von Gewerbe zu Gewerbe untericiebbezaten und geloft merden fonnen.

Berhandlungen im Buchbrudergewerbe bieten eine Gelegenheit, dem Appell des Reichsfanzlers an die Arbeits und Arbeitnehmer gerecht ju werden, Die Buchdruckereiareiter sind, wie aus der Formulierung ihres Antrages unsweideutig troorgebi, im Rabmen einer durchgreifenden Arbeitszeitverfürzung Bugunften ihrer arbeitslofen Rollegen auf bem Lohngebiet 3u bringen. Wollen fich die Unternehmer des Buchbrucges Don den Arbeitern beschämen lassen? Es wird, wie man bei ben neuen Berhandlungen weniger von ber Arbeiterichaft als von der Gensicht der Unternehmer abhängen, ob es zu einer für beide Teile erträglichen Berständigung kommt oder nicht. Jedensalls haben die Schlichter nunmehr wohl in Uebereinstimmung mit Reichstandler und bem Reichsarbeitsminister in ber von ben ahorudergewerfichaften ichon im Dezember porgezeichneten Richge eine mejentlich größere Bewegungsfreiheit als im Desember. Beitgemähe Bereinbarungsmöglichteiten burfen lett nicht burch Meitige Enticheibungen ber ftaatlichen Schlichter verbaut merben, or allem nicht in Gewerben, wo der Macht des Unternehmertums erbaltnismäßig starte Krafte der Arbeiterseite gegenüberstehen. So ber Rorreiponbent ber freigemerficaftlichen Bir find ber festen Ueberzeugung, daß, wenn ber Reichs beitsminister in Uebereinstimmung mit ber Reichsregierung im nne des Reichstanglers nicht in einseitiger Weise den Wünschen Unternehmer Rechnung trägt, sondern die Berantwortung den Tarisparteien selbst überlätt, die Möglichkeit einer Verständigug n der gedachten Richtung sehr wohl gegeben sein dürfte."

Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe

Berlin. 3. Februar. (Funkdienst.) Für bas Buchbrud. Lewerbe wurde am Montag ein Schieds vruch gefällt, der den tariflicen Spikenlohn bis zum 30. August von 58,50 RM. auf

Bieber einmal ein pöllig unbegreiflicher Schiebsbruch. die Unparteiischen baben obne jede Rüdficht auf mirticattliche le Unparteisschen baben ohne jede Ruapugt but leberlegungen sich an die von der Regierung vorgezeichnete Lohnbbaulinie gehalten. Unberudsichtigt blieb ber Borichlag ber Are eiter, die im Interesse ber Wiedereinreihung der Arbeitslofen in be Broduttion die Einführung ber 40-Stundenwoche lorberten, Die Warnung der Gewerkschaften, nicht durch eine voreilige und fehigebende Entscheidung eine gesunde Lösung zu verlauen, ift nicht beachfet morben.

Laue Kätefreunde

Bas für begeisterte Anbanger bes Betrie srategebantens Die Rommunisten find, bat die ruffilde Sandelsvertretung in Deutichtefen. Gie meigerte lich, in ihren Betrieber en Betriebsrat auf Grund bes Betriebsrate. nestellien nach langjähriger Tätigkeit entlassen wurde, ohne das en eine Abfindung gezahlt wurde und obne bas die Möglichkeit Dor bem Arbeitsgericht besmegen Klage au erheben. Gemeine Berband ber beutiden Bantangestellten batte beshalb legten Sommer bei dem Berliner Arbeitsgericht den Antrag bekellt, festsustellen, daß die Sandelsvertretung betriebsratspfliche it. Die 10 Commer des Arbeitsgerichts Berlin gab diesem nital Die 10. Kammer des Arbeitsgerichts Berlin gab diesem andelsvertretung Rechtsbeschwerde beim Reichsarbeitsgericht ein, fie bat fic babei nicht barauf beidrantt, ichriftlich ihre Deiung darzulegen, sie hat auch noch zur Bekräftigung ihres Siands darzulegen, sie hat auch noch zur Bekräftigung ihres Siands darftes sich des Gutachtens eines deutschen Rechtsledrers bedient, die dem allgemein bekannt ist, daß er der theoretische Wegbereiter. dugemein belannt ift, das er det indertale ber rusischen beutichen Faschismus ift. Allein auch das hat der rusischen abelsvertretung nicht belsen können. Das Reichsarbeitsgericht in seiner Sigung vom 28. Januar die Rechtsbeschwerde der ichen Sandelsvertretung gurudgewiesen und ihr die Kosten bes rens auferlegt.

amit ift also endgültig festgestellt, daß auch die russische Sanspertretung, b. h. die Bertreterin des Staates, der die Parole aibt "Alle Macht ben Raten!" trot ihres Sträubens verpflichtet thre Angestellten einen Betrieberat orbnungsgemaß mah-Um die Betriebsratsmahlen in Gang gu bringen, am Breitag ber Allgemeine Berband ber bentiden Bantanges ten beim Arbeitsgericht Berlin ben Antrag gestellt, einen Babloorstand 311 ernennen.

20prozentiger Lohnabbau auf Hütte Kuhrort-Meiderich abgelehnt

Buisburg Samborn, 2. Gebr. Die Metallarbeitergewertigaften ibrer geftrigen Mitgliederversammlung beichloffen, entige Lobnberabsetung für die Belegichaft ber Sutie Ruhr-Meiderich absulehnen. Gie fieben auf dem Standpunkt, daß der hlag, wonach die Erwerbslosenfürsorge die 20 Prozent überfoll, ber einzige ift, ber gum Erfolg führen tann. Bertrauensmännerkonferens ftatt, Die jedoch mahricheinfelben Reichluß fommen mird.

Birliner Depifennotierungen : Mittelfurs).

	2. Rebr.		31. Jan.	
A Titera	Geld 1	Brief	Weld	Brief
dallen 100 FL	148.87	169.21	169 95	169.29
ondon 100 gl	22 00	24.04	22 003	22.04.5
twhort . 1 250.	20.408	20.448	0.413	10.4 58
100 3r	4.2025	4.2105	4 2035	4.211 0
eng 100 Fr.	16.468	16,508	16.468	16.503
Ehmeia 100 Rr	12.436	12.456	12.44	12.46
Spanien	81.18	81 34	81 235	81 395
Sien 100 Sei.	42,36	42.94	43 16	43 24
	112 52	112.74	112.52	112 74
100@dilling	69 075	59 195	19 10	9 22

Jahre veronfigliet bie Firma Benber & Rrauf Rleinhandlung, hiricoftrage 1. Feruruf 4777/78 ein Boche", um ber Bevölferung Gelegenheit zu geben, fich mab-geit mit Brennmaterial äußerst bing einzubeden. Es fom eriffiaffige Brennftoffe, wobel fich die Brauntoblenbrifettes, burch bobe heistraft und obie Rauch und Ruftbilbung gang Sunftigen Gelegenheit Gebrauch ju machen.

Aus aller Welt

Weiterflug des Do X

BIB. London, 3. Gebr. Wie Reuter aus Los Balmas mels bet, wird Do I um fieben heute friib, nach den Kapperbijden Injeln abfliegen, wo er vor Einbruch ber Dunkelheit erwartet

Erbbeben auf Reufeeland

Mellington (Reuseeland), 3 Febr. Seute normittag ereignete fich ein heftiges Erdheben, modurch erheblicher Schaben verurjacht murbe.

Panit in der Rathedrale einer megitanischen Stadt

Reuport, 2. Gebr. Affociated Bres melbet aus Mexico: In ber überfüllten Rathebrale in Guadalajara entstand gestern mabrend der Mittagsmeffe infoge des Einsturges eines der Kirche benachbarten Gebäudes eine Banit. Die Anweienden brangten gu ben Musgangen, 60 Personen wurden verlett, davon 12 ichwer.

27 Todesopfer bei Wahlzusammenstößen in Columbien

Neuvort, 22. Febr. Wie der Affociated Pres aus Bogoia (Co-lumbien) gemeldet wird, find bei Zusammenftößen aus Anlas der gestrigen Kongreswahlen mindestens 27 Personen getötet und 21

Rirchenfenfter von jungen Burichen eingeworfen

Berlin, 3. Febr. Babrend bes geftrigen Abendgottesbienftes in der katholischen Ludwig-Kirche am Ludwigskirchenplat wurden einige Rirchenfenftericheiben von vier jungen Burichen im Alter von 18 bis 20 Jahren eingeworfen. Glüdlicherweise wurde teiner der Kirchenbesucher verlett. Das Ueberfalltommando nahm die vier Täter fest und führte sie der volitischen Abteilung im Polizei-

Einbruch in das Landhaus Einsteins

Botsbam, 2. Gebr. Bum sweiten Male murbe in ber vergangenen Nacht das Landhaus des Professors Einstein in Naputh von Dieben beimgejucht. Dieje baben in ben Raumen offenbar ein Gelage veranstaltet, bei bem fie jedoch, wie angenommen wird, gestort wor ben find. Ueberall standen Weinflaschen umber, benen die Sälse absgeschlagen waren, Ferner baben die Einbrecher verschnürte Säde und einen wohlgepadten Rudiad im Garten des Grundstüdes sus

Ontel und Reffe ju gleicher Zeit gur Schule angemeldet

Bei der in den Bolksichulen in Amberg (Bavern) erfolgten Einschreibung der UBC-Schützen ereignete lich der nicht alltägliche Fall, das in der Knabenschule Onkel und Meffe zu gleicher Zeit zum Schuldesuch angemelder wurden. Der hiadrige Onkel ist das Kind einer Frau, die bereits Großmutter ist, der gleichaltrige Nesse ist das Kind ihrer Tockler.

Berficherungsmord

In Marienbad wurde ein Arst namens Dr. Maier unter dem Berbacht bes Berficherungsmorbes verhaftet. Maier gestand nach 12stundigem Areusverbor, feine Fran, die er mit 200 000 Aronen batte versichern laffen, ericoffen und sich dann felbst verwundet zu baben. Dr. Maier war auf einer Landstraße bei Marienbab be-wuhtlos neben seinem Auto aufgefunden worden; seine Frau lag ericossen neben ihm. Als Dr. Maier zu sich tam, erzählte er, daß ibn ein fremder Mann aus dem Auto gelockt, durch einen Sieb betäubt und durch Revolverichusse verwundet babe. Seine Frau sei durch einen Schuß in den Kopf verwundet worden. Der in der Räbe des Tatorts gefundene Revolver des Dr. Maier sowie sonstige Berdachtsmomente führten zu seiner Verhaftung. Das Ges ftändnis bewies die Berechtigung dieses Berdachtes.

Getreibehandler flagen gegen bas Reich

CNB. Berlin, 2. Gebr. Der Schutverband ber Getreidebandler in Samburg, in bem die Maishandler an ber Samburger Borfe organisiert find, bat beim Landgericht I in Berlin gegen den Reichsfistus, und swar gegen das Reichsernahrungsministerium Rlage angestrengt, bie fid) gegen bas Maismonopolgeset

Beder gefunden

Der feit Anfang Dezember vermißte Berliner Schupowachtmeister Abolf Beder ift jest in ber Rabe von Berlin, am Stöffensee aufgefunden worden. Beder hat fich an bem Ufer des Gees einen Ropfichut beigebracht und war dann ins Wasser gestürzt. Einige

Tage bevor Beder verschwand, hatte er mit seiner Braut einen geringfligigen Streit. Man vermutet, daß ihn diese Differenzen in den Tod getrieben haben.

Der Goldmacherprozen

München, 2. Gebr. Im Taufenb Brogeg murbe heute au Beginn ber 3. Berhandlungswoche die Bernehmung meiterer Sach verftanbiger fortgeseit.

Bunachit murbe Gerichtsarst Dr. & Iamm gehort, der fich bem Gutachten bes Broj. Dr. Bojtrom-Munchen anichliebt, monad eine geistige Krantheit bei Tanfend nicht vorliege und ber Angelagte für feine Taten verantwortlich fei.

Mls demifder Cochverftandiger wurde fobann Broi. Ront: gen von ber Technischen Sochichule Machen vernommen, ber befundete daß die erzielten geringen Erfolge nichts außergemöhn: liches feien und auf gewöhnliche Urt und Weife hatten erreicht werden fonnen. Gine Ummandlung non Materialien durch das Taufendiche Berfahren tomme auf feinen Gall in Frage. Dagu fei die Energie, die Taufend gur Berfügung hatte. viel ju gering gewesen. Der Sachverständige betonte schliehlich, bag das Gold nur absigilig mahrend bes Somels: projeffes hingugetan morben fein fonne. Gine anbere

Möglichkeit gabe es überhaupt nicht. Universitätsprofeffor Sonig ich mid = Münden ertlart, es fei vollfommen unmöglich, Die Transmutation ber Clemente burch eine demische Reaftion berbeizuführen. Es mare fo, als ob man Bugivite mit einem Flobertgewehr gujammenichießen wollte. Mit fo findlich einfachen Schmelzoperationen, wie fie Taufend anmenbe, fonne niemals eine Umwandlung ber Clemente ftattfinden. Es ftebe außer 3meifel, bag bei bem sweiten Berfuch im Sauptmungamt in irgend einer Weife mabrend Des Projeffes Gold eingeführt morden fei. Die Brofchure Taulends "180 Elemente" lei das Wert eines naturwissen= schaftlich vollkommen ungebildeten Ignoranten. Es tonne einem Sachmann nicht sugemutet werben, fich mit Diefem miberfinnigen Beug abzugeben.

Kinderperwechllung in einem Wochnerinnenheim

Bor einigen Tagen ging burch einen Teil ber Tageszeitungen Die Rachricht von einer Rinderverwechslung in einem rheinischen Wöchnerinnenheim. Siergu erfahren wir nun folgende Gingels beiten: Der Fall foll fich tatfächlich in Glabbach = Rhenbt gu= getragen haben und bereits elf Jahre gurudliegen. Es handelt fich um zwei jest elf Jahre alte Anaben. Seinerzeit famen die Frau des Fabrismeisters Joseph Beuth aus Reuwerk-Soven und die Frau des Seizers Wilhelm Dout aus Gladbach am gleichen Tage in einem Wöchnerinnenheim nieder Als am nächten Morgen die Cäuglinge ihren Müttern in den Wöchnerinnensaal zum Stillen gebracht wurden, erklärte Frau Dont solort, daß das nicht ihr Kind sei. Die Anstaltsleitung erklärte zwar, daß eine Berwechslung ber Aleinen ausgeschloffen fei, boch wichen bei ihr bie 3meifel nie. Much Grau Beuth lieb fich von ber Bertaufgung ihres Rindes tron aller Bedeufen nicht überzeugen. Darüber vergingen bie Jahre, bis eines Tages gelegentlich eines Besuches des Zirfus Sarraffani ihr ein Junge auffiel, ber bas Chenbild ihres Mannes und ihres älteren Sohnes war. Runmehr murben auch in ihr 3meifes gemedt und fie fragte ben Jungen: "beift Du Donf"? ber ahnungsloje Junge bejahte Die Frage, aber ber einmol aufgetauchte 3weifel lieb fie nicht ruben.

Die beiben Eftern vereinbarten eine Bufammenfunft mit ihren Rindern, die bann auch ben lehten 3weifel über bie mabre Elternichaft beseitigten. Denn die überaus große Aehnlichkeit mar uns perfennbar, Die beiben Elternpaare famen überein, auf bem geseklich vorgeschriebenen Wege ihre Elternrechte an ihren richtigen Rindern ju erreichen, Der Chemann Beuth hat nun gunachit eine Rlage beim Landgericht GladbachRhendt eingereicht mit bem Antrage, festzustellen, daß Willy Donk der am 24. Oftober 1919 ber pon ber Frau Beuth geborene Cobn ift. Da nun auch die Staatsanwaltichaft fich biefer formellen Rlage angeichloffen bat, ba ein öffentliches Interesse vorliegt, wird später umgefehrt eine Rlage bes Dont folgen, Die in ihrer Begrundung ebenjo lauten wird. Die Sachverftändigen werden nunmehr ihre Feststellungen an Sand einer porgunehmenden Blutprobe machen, Die beiden Eltern haben untereinander pereinbart, bag bis gur enbaultigen Enticheibung bie beiben Rinber bei ihren bergeitigen Elfern per-

Aus dem Gerichtssaal

Unreelle Gelchäftstricks

Befrügerifche Textilreifenbe.

im. Karlsrube, 30. Jan. Unter der Anklage wegen Betrugs batten sich vor der Strafabteilung des Karlsruber Amtsgerichts der 43 Jahre alte Kaufmann Ignas B. aus Satanow (Ukraine) und der 55 Jahre alte Raufmann Rufiel Rufin R. aus Rowno, beide wohnhaft in Karlsrube, zu verantworten. Die Angeklagten reisten im Sommer 1929 für eine Stuttgarter Textissirma Weihmaren. In Sagsfeld, Ubitadt und Brudfal fprachen sie bei sablreichen Hausfrauen por, benen sie ihre Weißwaren anboten. Dabei bezeichneten sie sich nach der Anklage wahrheits-widrig als Bertreter einer in den Kreisen der Landbevölkerung angesehenen und gut eingeführten oberpfälsischen Textilfirma; R. gab fic als "Direktor" aus. Die Ungewandtheit der Frauen ausnutend, ichrieben fie auf die Bestellscheine die doppelten und dreifachen Mengen der von den Bestellern gewünschten Warenmengen. In den meiften Fällen maren die gelieferten Waren minbermertig, Giner Fran perfauften fie ein "Reftle" von 21 Metern Damaft für den Breis von 76 Mart.

Bor Gericht bestritten die Angeflagten, fich im Ginne der Anflage ichuldig gemacht zu baben. Sie hatten fich ber "Geschäfts-trids" bebient, wie fie bei Reisenben üblich feien. Auch bestritten sie, fich als Bertreter ber bekannten, gut eingeführten Firma ausgegeben zu baben; jene Firma sei bei ben Berkaufsverbandlungen swar genannt worden; sie hatten sich jedoch als Bertreter ber Kon-furrens dieser Firma bezeichnet Aus den Aussagen der Zeugen fich, das die Angeflagten tatiachlich gröbere Warenmengen auf die Bestellicheine gesetzt hatten, als von den Bestellern verlangt waren. Gine Frau bestätigt, daß die Angeflagten ihr erklärten, sie seine Keisende, der Direktor der Firma sei selber da; die Rolle des "Direktors" spielte R., der altere und würdigere der beiden Angeklagten, die beide nicht die deutsche Staatsangehörigfeit besitzen und an beren nicht leicht verständlichen Aussprache bie Muslander erfennt. Ein Sachverständiger befundet, baf bie pon ben Angeflagten angebotenen und gelieferten Weikmaren nach jeder Richtung überteuert maren; ibre Bettuchftoffe maren burdweg ein Drittel zu teuer. Die Breisspanne gegenüber ben in ben Labengeichaften verlauften Boren fei übernatürlich hoch.

Der Anklagevertreter bezeichnete die von den Angeklagten getätigten **Wälchegeschäfte** als höchst unreell. Den Zeugen bätten sie fallche Boriviegelungen gemacht, wadurch ihnen Mehrforderungen, also eine Bermogensichählaung entstanden lei. Dos unrelle und unfoire Geschäftisgefaren lei verignet bas Berfrauen ber Rundicait auch in die reelle Geicaitswelt auf das empfindlichite au

schäbigen. Das Geschäftsleben mille von solchen ichablichen Ele-menten reingebalten werden. Der Staatsanwalt beantragte eine empfindliche Gefängnisstrafe, deren Sobe er in das Ermessen des Gerichts stellte. Die Berteidiger der Angeklagten, Rechtsanwälte Waerther und Jefferson, besweifelten das Borliegen des Betrugs und traten für Freisprechung ein. — Das Urteil sautete wegen fortgefetten teils versuchten, teils vollendeten Betrugs für B. auf echs Wochen, für K. auf vier Wochen Gefängnis. Nach der Ur teilsbegründung liegt zweifellos Betrug vor, da die Zeugen durch die eingeschidten Bestellscheine geswungen wurden, mehr Waren su bezieben, als sie wallten; sie seien also geichäbigt worden. In einem Falle batte eine Frau für 18 Mart Waren bestellt und für 60 bis 70 Mart Waren gliefert befommen. Gine Wareumenge von 21 Metern könne man nicht als "Rest" bezeichnen; das sei ein Migbrauch des Bortes "Rest". Das Geschäftsgebaren der Angeflagten habe einen recht üblen Beigeschmad und gerade von landfremben Elementen werde bäufig mit solden Geschäftstrids overiert, bie nicht gang reell find.

Die Kassenschrankdiebe von Singen a. 13.

Der Weber Frang Miller, ber icon im Buchtbaus faß, und ber Maler **Bilbelm Grießbaum** balbowerten am Abend des 23. Ofto-ber vorigen Jahres aus, daß aus dem Büro der Industrie-A.G. in Singen a. S. der Kassenichrant zu stehlen märe. Als die Luft sauber war, stieg Miller durchs Fenster ein, Grießbaum stand Ichmiere. Das Gewicht des Schrankes ersorderte aber weitere Hilfe. Sie entsernten sich und riefen telephonisch den Mechaniker Jojef Dille mit feinem Muto und bem notigen Bertzeug berbei, ber noch ben Mechaniter Karl Simon mitbrachte. Run holte bas vierblättrige Kleeblat den Bierzentnerkaffenichrant beraus und auf das Auto. Griekbaum war die Sache nicht gang gebeuer, er machte fich bunn, die anderen brei fuhren mit bem Raub bis Reute. wo fie ben Schrant in einem Schilfgelande verftedten, In ber Folge machte auch Simon nicht mehr mit. Muller sog nun feinen Quartiergeber, den Arbeiter Fröhlich, ins Geschäft und fuhr mit ibm und dem Dilse nach dem Bersted, luden den Schrant wieder auf, fuhren damit bis in die Gegend von Krauchenwies, sägten unter-wegs mit einer mitgebracht Stablsäge den Schrant auf, raubten den Betrag von 3800 M, übergaben bie Geichäftspaviere bem vorbeiliebenden Bach und vericharrten den Schrank. Dilie erhielt eine Belohnung von 1000 .M. das andere Geld wurde der Frau Frohlich, gu ber man fubr, übergeben, die mit Dilfe bamit nach Burich fubr. In ber 3mifchenzeit murbe Muller verhaftet, Frohlich ebenfalls, Die Boligei in Burid murbe unterrichtet und verhaftete Dille und Frau Kröhlich. 3590 M murden ihnen wieder abgenommen. Bor dem Amtsgericht Radolfzell hatten sich nun alle zu verantworten, Mül-ler erhielt 3 Jahre Zuchthaus, Grießbaum 2½ Jahre. Dilse und Simon is 2 Jahre Zuchthaus, Fröhlich und Frau Fröhlich 6 Mo-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sozialdemokratie und Gemeinde

Landestagung der sozialdemokratischen Gemeindevertreter

Inpaffung ber Arbeits- und Kampfmethoden an die neuen Berhaltniffe - Dem Sitler-Terror muß mit demfelben Mittel begegnet werden. - Die Sozialdemofratie für prattifche Mitarbeit und für Wahrung des Gelbstverwaltungsrechts der Gemeinden.

Im Sonntag fand, wie icon gestern bereits berichtet, in Of-ien hurg eine Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Bertre-ier Badens statt. Der Besuch war is start, daß der "Drei Königs"-Saal vollbesett war.

Rurs nach 10 Uhr eröffnete ber Borfitsende bes Kommunalpolitiden Landesausichusses. Gen. Stadtrat Zimmermann, Mannstein, die Tagung. Er begrüßte die Teilnehmer, besonders auch die anwesenden Göste, Gen. Minister Dr. Remmese, Gen. Reichstagsabgeordneter Dr. Herm, sowie die sosialdemostatischen Lands und Reichstagsabgeordneten.

Sofort wurde in die Tagesordnung eingetreten und erhielt als

Gen. Landesvorfigender Reinbold-Mannheim des Mort su feinem Bortrag

Die Sozialdemokratie und das Ergebnis der Gemeindewahl

Der Redner gab sunächst einen allgemeinen Ueberblid über den betsauf des Wahlkampfes und bezeichnete benselben als einen ber giten, ber je um die Kommunalperiretung gefampft werden Muste. Er wäre dem Reichstagswahltampf in nichts nachgestanden. Die in der gegnerischen Presse erfolgten Darstellungen, das die Sozialdemokratie eine Niederlage erlitten habe, entspreche nicht Satiachen. Das Ergebnis in einzelnen Städten, bas bie gennerische Presse sich auf Urreilsbildung zugrunde gesegt babe, kon-nen unmöglich als Makstab angelegt werden. Gewiß sind in einteinen Stadten Berlufte su beflagen, benen fteben aber gegenüber Bentagen, bedeutende Erfolge insbesondere auch in Landgemeinden. Der Getluft einzelner Mandate beispielsweise in den Städten wird aufgehoben durch die gans bedeutende Stimmenzunahme gegender den Gemeindewahlen im Jahre 1926. So habe beispiels-veise die Sozialdemokratie in den 11 Städten der Städteord-nung gegenüber 1926 über 16 000 Stimmen gewonnen. Es wäre uch falich, das Gemeindewahlergebnis an der Stimmedsgabe sur an falich, das Gemeindewahlergebnis an der Stimmadgabe dur Arichstagswahl zu messen. Wenn man aber diesen Bergleich schon siehe, dann gelte er auch für alle übrigen Parteien und da ergebe sie interessante Tatlache, daß die Nationalsozialisten nirgends die interessien der Reichstagswahl zu erreichen vermochten und logar in einzelnen Orten bedeutende Bersuste zu verzeichnen hatzen. In die Stimmasischen Orten bedeutende Bersuste zu verzeichnen hatzen. tratic errang dieselbe Trot des Anfturms aller Parteien gegen die Sogialdemo-

586 Stadte und Gemeinderate

und 3512 Stadts und Gemeindeperordnete. Redner fam fodann auf die politifche Auswirfung der Gemeindeahl auf den Rathäusern selbst zu wrechen. Er zog dabet eine Parallele zwischen den Borgängen im Reich und in der Gemeinde. Im Reiche wäre es nicht möglich, eine Regierung verfassungszeuer Parteien zu bilden. Auf den Rathäusern brauche zwar keine legierung gebildet zu werden, doch ware ichliehlich der Stadtrat tein, der Gemeinderat nichts anderes wie eine swangsläufige koalitionsregierung. So wie jest nach den Neuwahlen die Gemeindevertretung sujammengeiet ist, wäre die Betätigung einer derantwortungsvollen Politik fast nicht mehr möglich. Nasis und nachen nur in Agitationsvolitik, demgegeniber ergebe sich mancherarie wenne kiefe Verwaggeens derorts swangsläufig bie Notwendigfeit, diefe Demagogensalitit der Nazis und Kozis zu entlarven, um der Gesamtwählerschaft Anichanungsunterricht zu erteilen. Dabei bestehe allerdings die Gesahr, daß das Selbstverwaltungsrecht zu furz sommt und die Gesahr, daß das Selbstverwaltungsrecht zu furz sommt und Obeburgermeifter und Burgermeifter eine Macht in Die Sande detommen, die ihnen nicht zuzubilligen ist. Dazu fame dann noch, die Zwangsetatisierung durch die Staatsbehörden. Unser Grundsbei bringin muß aber bleiben, bie

Selbstverwaltung ber Gemeinden ju mabren, ler Betätigung einer verantwortungsvollen Bolitit. Wir tonnen Bolitit treiben mit Redensarten wie beispielsweise: Run ollen die Nasis einmal zeigen, was sie können. Das wäre Ban-

Genoffe Reinbold verbreitete fich fadann über die

neuen Arbeits, und Rampfmethoben,

die sie sie durch den Einzug der Nasis in die Kommunalvertretungen imangsläufig werden. Durch die Nasis ist eine neue kapitalistische Konte entstanden, die mit anderen Methoden den politischen Kompf wie bie bisberigen alten tapitaliftiiden Barteien. Unfere Inpffront muffe ber neuen Kampffront auch mit neuen Methoden desenübergestellt werden. Da sei allerdings festsustellen, daß noch ein Arober Teil unserer Parteigenossen gegenüber den Nationals losialisten eine geradezu strässiche Tolerans übten. Der Terror und die Gewaltvolitik der Nasis könne mit geststigen Waffen allein icht bestält Terror, und befeitigt merben. Dem Terror muffe deshalb Terror, und Balt Gewalt gegenübergestellt werben. Das sind Zwangsläufigtien, bement mir uns vorläufig einfach nicht entsiehen können. das wir dur Zeit erlebten, jei nichts anderes als eine **Revolution** ildnemorbener Spieher. Die Einzelbändler gingen gegen die Sosalbemorbener Spieher. Die Einzelbändler gingen gegen die jörigen demofratie por aus Sat über die Konfumpereine; die übrigen Berlichen machen bie Sozialbemotratie für alles verantwortlich, bicht fic nicht erkennen könnten, daß die Bernichtung der Mittel-Diefer burch bie favitaliftiiche Entwidlung sum Untergang berutteilten Mittelicicht mare geradesu mit bas gegen die Demotratie erfüllt. Es fei fo ein Bersweiflungskampf festau-Beweibte Burgerium führt. Diese Borgange mit in Betracht gelogen, tonne die Sosialdemokratie mit dem Mahlreiultat sufrieden In biefem Rompf, ben wir ju führen baben, merbe bie Reboren gur meiteren Starfung ber fosialiftifchen Bemeablen 1926 fast in allen Orten bedeutenden Stimmenzuwachs zu albee porme baben, gebe auch die Zuversicht, daß die sozialistische pormarts ichreitet. ach diesem instruktiven Referat des Genossen Reinbold, das mit Alleitigem Beifall aufgenommen murbe, erhielt

Genoffe Reichstagsabg. Dr. Serg, Berlin

das Mort gu feinem Bortrag fiber

Reich, Länder und Gemeinden

tet führte u. a. aus: Das Schidial ber Gemeinden mird in er-Linie bestimmt vom Schichal des Ganzen, aber der eigenen iberantwortenden Tätigkeit der Gemeinden bleibt ein außerstriffe wertenden Tätigkeit der Gemeinden bleibt ein außerstriffe Brober Spielraum, Uniere Schwierigfeiten find in erfter Burudauführen auf die öfonomiiche Lage Deutichlands. Ginangen gegenwärtig in weit ftarferem Mage beeinflußt und vertieren die Tatiache, das die Birticaftstrife die öffentlichen befen it bat, als bas au irgend einer früheren Zeit ber Fall ge-

Der Anteil des öffentlichen Bedarfs am Boltseinkommen ik größer geworden. Die Ausgaben des Reiches, der Banber und ber Gemeinden ift fajt ein Drittel des ge-

offentliche Ausgaben im weiteren Sinne, die Beiriche der entlichen Sand, Sozialversicherungsträger mit eingeschlossen, stelfamten Bolfseintommens.

len mehr als 50 Prozent des Volkseinkommens dar. Die Ausgaben ber öffentlichen Sand ber Gegenwart find von gang anderer Art, als bie Aufgaben ber öffentlichen Sand ber Borkriegszeit. Diese enge Berpflichtung und ber ftartere Anteil der öffentlichen Ausgaben mit der Wirtschaftstrife hat eine doppelte Wirkung. Die Wirtichafiskrise vermindert die Einnahmen und vermehrt gleichzeitig die Ausgaben. Dieser Einfluß zeigt sich mittels und unmittelbar. Bei Lohns, Umsas- und Verdrauchssteuern folgt die Wirkung im selben Augenblick. Bei Einkommens, Reals und Vermögenssteuern ist die Wirkung unmittelbar. Gerade deswegen mussen wir damit rechnen, daß sich der volle Umfang der Wirtschaftstrife auf die Steuereinnahmen sich noch nicht gans gezeigt bat, daß wir aber mit ihrer ftartften Auswirfung im Jahre 1931 gu rechnen baben.

Die Lage ber Gemeinden wird burch bas Unwachlen ber Ausgaben aber immer bedrohlicher,

Unter ben Erwerhslofen vollgiebt fich ein Umicichtungsprozek, infolgebeffen bie Arbeitslofenversicherung fich mit bem erböhten Beitrag selbst tragen wird. Es ist nicht anzunehmen, daß die Zahl der neuen Erwerbssosen sich so steigern wird, daß die Zahl der von der Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge Betreuten siberragen wird. Wan wird vielmehr mit einem wachsenden Fehlbetrag in der Arisens und Wohlsahrtsfürsorge rechnen müssen, 1930 standen in Arisens und Wohlsahrtsunserstützung 650 000 Personen, gesenwärtig sind es betreits 1 540 000, dis Ansang April werden es voraussichtlich 1 750 000 sein. Die Gesamtzahl der Unterstützten wird also Ansang des nächsten Rechnungssahres um eine Million boher sein, als Anfang des Rechnungsiahres 1930. Den Mehrbedarf wird man auf 500 000 000 M berechnen müssen, auch wenn das Jahr 1931 keine weitere Berschärfung der Wirtschaftslage bringen follte. Diefer

Mehrbedarf geht allein ju Laften ber Gemeinden, weil bie Reichszuichuffe an die Krisenunterftutung auf 420 Millionen Mart begrengt find.

Nach Aich werden sich die Gesamtfehlbeträge im Bergleich zu den Boranichlägen 1930 von 800 Millionen auf mindestens 1100 Mil-lionen erhöhen. Die Lage wird dann noch verschärft durch die Kasenichmierigkeiten, die infolge ber etwa swei Milliarden fursfristiger Schulden entstanden sind. In diesem Zusammenbang neunt der Redner das abschreckende Beispiel Berlins, das mit 620 Mil-lionen kurzfristiger Schulden an den Kand des Abgrundes gebracht wurde und nun durch sehr bedenkliche Bersuche, sich aus der Affäre bringen muß. Diese tursfriftige Berichuldung, jo fahrt ber Redner fort, kann nicht allein auf Mikwirtschaft und mangelnde Boraus-licht auruchgeführt werden. Eine große Rolle spielte babei die Po-litik, die das Reich betrieben hat, die auch die Reichsbank unter Führung des Serrn Schachts mit der Sverrung des ausländischen Kapitalmarktes für die Gemeinden eingeleitet hat. Dieser Sturm auf die Rathäufer, der mit einem Feldsug gegen die öffentliche Sand verbunden ift, hat zur völligen Abichnurung des ausländischen Anleihemarktes geführt.

Bur Mebermindung ber Finangnot ift Gelbithilfe ber Bermaltung sachliche und vinchologische Voraussehung. Notwendig ist die unbedingte Aufrechterhaltung ber Gelbitverwaltung.

Jede Politit, Die Die Gelbstverwaltung in den Gemeinden erbalt, ist geeignet das Vertrauen der Wählerichaf: sur Sosialdemostratie zu ffarten und uns über die Schwierigkeiten der jekigen Lage hinweggubringen. Für die Gestaltung der Zufunft ist entscheidend, ob es uns gelingt, den Schwierigkeiten der Gegenwart herr zu werden. Die Masse der Wähler wird sich bei den nächsten Bablen nur an der einen Gesamtfrage orientieren, ab es schlechter oder besser geworden ist. Selbsthilfe der Gemeinden ist auch notwendig, weil den Gemeinden vom Reich und von den Ländern ber nicht geholsen werden kann, wenn sie zuvor nicht Selbstbilse im äußerssten Umfang betrieben haben. Daran hat es in den letzen zehn Jahren sehr oft gesehlt. Auf die Dauer wird eine verantwortungsvolle Wirtschaft nur bestehen können wenn sie einen Unberhild bewas fie mit den Einnahmen für Ausgaben bestreiten tann, In der legten Beit tonnte man erleben, daß fehr viele Gemeinden bas hohe Gut der Gelbstverwaltung ohne Urfache preisgegeben baben. Gewiß mar das oft swangsläufig, weil feine Partei bereit mar, su unpopularen Dagnahmen. Wenn Dieje Ginzelfalle Allgemeinericheis nung werden, stehen wir am Ende einer Jahrhunderte alten Entswidlung, die das hohe Gut darstellten ohne das eine Sozialvolitik in den Gemeinden nicht möglich ist. Es gibt keine Sozialvolitik mehr, wenn die Auffichtsbehörden entscheiden.

Die Ausichöpfung aller Steuerquellen, auch der burch die lehten Rotverordnungen geöffneten, ift gur Meberwindung ber Finanznot ber Gemeinden unerläglich.

Gewiß bat diefe Notverordnung die Absicht, die Steuerlaften gu berlagern. Gie bringt einerseits Begrengung und Sentung ber Realsteuern, andererseits die Berdonveung der Biersteuer und unbegrenate Buidlage aur Burgerfteuer. Bir find auch beute noch Gegner ber Burgerfteuer, weil fie eine ungeheuer grobe Gefahr in fich birgt. Sie tann unter Umftanben ben Grundgebanten ber Ginommenfteuer, die Progression, die steigende Belaftung nach Leiftungsfähigkeit alfo, su verwischen bedroben. Das ist aber eine Frage, die nicht in der unmittelbaren Gegenwart entichieden wird und deren Enticheidung davon abbangt, ob wir starter sind oder Wenn wir mieber an politischem Ginfluß sunehmen, werben in ber Lage fein, Dieje Entwidlung gu revibieren, Berben mir nicht stärker, dann hängt es mit unserer Schwäche zusammen, wenn bie Burgerlichen in der Lage find, an diesem Grundpringip gu rütteln. Die Umgestaltung bat die Burgersteuer etwas genießbarer gemacht, als fie es porber war. Ihre Gate murden von uns in ein besseres sosiales Verhältnis gebracht. Die Beschäfti-gungslosen und Sosialrentner wurden befreit. Wir haben die Rotverordnung nicht aufgeboben wegen der allgemeinen politischen Rüdwirkungen im Reich. Daraus muffen nun auch die Gemeinden ibre Konsequensen gieben und die Buftimmung gu diefer Steuer verantworten. Die Alternative, von der mir früher die Steuergeseigebung betrachtet haben und die in der Gegenüberstellung von Maffen- und Beligbelaftung gipfelte, ift swar richtig, aber nicht erichopfend. Sie muß erganst werden durch die Frage Steuerbelaftung und Steuerverwendung.

Bur die fogialbemofratifchen Gemeindevertreter erhebt fich beshalb die Frage, was leichter ju verantworten ift, Burgerfteuer ober Gentung ber Gabe ber Bohlfahrtsunterftühung.

Der Gesamtertrag Diefer Rotsteuern wird bei voller Ausschöpfung nur 450 Millionen erbringen, die nicht ausreichen, um die Gemeindefinanzen zu entlasten. Nicht immer besteht mit der Ge-tränke- und Biersteuer die Möglichkeit, den kleinen Gemeinden zu hefen. Es muß auch durch die Reuregeung der Arbeitslosenfür-Richt immer besteht mit ber Geforge wie fie in einem fogialdemotratifchen Gefegentwurf gefordetr wird, ben Gemeinden Silfe gemahrt werben. Jeht besteher gerabe in ber Arbeitslosenversicherung organisatorische Mibstande die darin su erbliden find, daß die Arbeitsämter vorwiegend fura friftige Arbeitslofe vermitteln, mahrend Die Gemeinden Die Bobl fahrtserwerbslofen durch Arbeitsfürforge auf die Berficherung ab ichieben, teilweise fogar ohne Rot, Dauerarbeiter und Angestellte ntlaffen, um ihren Wohlfahrtsetat burch Ginftellung von Bobl abriserwerbslofen gu entlaften. Die Reuregelung ber Krifenfürorge bat ben Gemeinden teine Entlaftung, bochftens eine Berlangs famung gebracht. Die Brobleme ber Reureglung ber Arbeitsfofenverficherung find badurch gefennzeichnet, bak fich bie Frage erhebt mer foll Bermaltungsträger fein, die Reichsanffalt oder die Gemeinden, und wie follen die Roften verteilt werden. Der Lofungsporichlag des sozialdemokratischen Gesetsentwurfs sieht eine Zweisteilung in Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge vor. Die Unterftügung soll nach Lobnklassen erfolgen, mindestens aber die Wohlfahrtsrichtsäge erreichen. Die Lastenverteilung soll zur Sälfte das Reich, und zu ie einem Biertel Länder und Gemeinde treffen. Daburch mare eine Entlaftung ber Gemeinden von rund einer halben Milliarde bei einer ftarferen Belaftung ber Lanber erreicht. Dieje Belaftung der Lander tonnte ausgeglichen merden burch bie Aufhebung ber in ber Rotverordnung versprochenen Real-

Doch mit ber Beichaffung neuer Einnahmen wird ben Gemeinden allein nicht zu helsen sein. Die Selbsthilfe hat bei den eigenen Ausgaben anzusezen. Eine rigorofe Sparsamkeit ist infolge der Unsaust der Berhältnisse gehoten. Es dürfen nicht in schlechten Zeisten Ausgaben für Dinge gemacht werden, die man in guten Zeisten Ausgaben für Dinge gemacht werden, die man in guten Zeis ten als lebensnotwendig betrachtet. Auch die Besoldung der Ge-meindebeamten ist nicht immer mit dem Ernst unserer Zeit zu verantworten gewesen. Unwirtschaftliche Mehrausgaben sind so-wohl durch überhöhte Gehälter, wie auch durch einen seblgeleiteten Wohnungsdau entstanden. Ersparnismöglichkeiten bietet das Be-Asobnungsbau entstanden. Ersparntsmoglichteiten dieset das Besoldungssperrgeset, das die Reichsregierung vorzulegen gedenkt und
eine vernünftigere Wohnungswirtschaft. Die Steuersenfung, die in
der Koiverordnung vorgesehen ist, die Realsteuern, Industriebelastung und Steuervereinsachung betrifft, und einen Ausfall von
420 Millionen bringen würde, darf nicht durchgesührt werden.
Außerdem ist die Umstellung der Sauszinssteuer auf Friedensmiete Durch Steuerantrage ber fosialbemofratischen Reichstagsfraktion können außerdem noch 100 Millionen Mart eingebracht werden. Eine loprozentige Kürzung des freien Etats von 800 Millionen Mark würde ebenfalls 80 Millionen Erwarnisse er-

Mit folgenden allgemeinen Betrachtungen ichlok der Redner seine sachlichen Darlegungen: Wirtschaftsvolitische zwedmäßige Mahnahmen werden erforderlich sein, um die Wirtschaftskrife zu beseitigen. Aber ein Grobteil unserer Arbeitslosigkeit und vieler wirticaftlicher Schwierigkeiten sind auf die im letten halben Jahre auf politifchem Gebiete eingetretene Bufpigung gurudguführen.

Der 14. September hat vorher beobachtete Befferungserdeinungen zerichlagen, zwei Milliarben in Deutschland investierter fremder Gelber murben gurudgezogen und bie Erwerbslofigfeit von 500 000 ift bestimmt auf das Konto des Wahlausfalles und des Sieges der Nationalsozialisten gurudgufiihren.

Die Zurudziehung ausmärtiger Gelber sett sich bis auf den beu-tagen Tag fort. Auch die Reise des früheren Reichsbantpräsidenten Schacht nach Amerika bat dazu beigetragen, diese katastrophalen Berhältnisse zu beichseunigen. Die Politit der Sozialdemofratie, die auf einer Berständigung mit dem Ausland und eine Ermäßigung unserer außenpolitischen Berpflichtung hinsielt, muß geset werden. Aber der Zeitpunkt für eine Revision des Boung-vlanes ist gegenwärtig noch nicht gekommen. Gin solcher Vorichlag Deutschlands murbe völlige Abdroffelung vom auswärtigen Kapitalmarft bedeuten und eine weitere Steigerung ber Arbeitslosiafeit im Gefolge baben. Eine innere Bedrobung der Sanie-rungsaktion stellt der Borichlag der Deutschen Bolkspartei auf eine Einsparung von 300 Millionen dar. Mit diesem Borichlag macht die Bolkspartei nur den Bersuch, sich der Berantwortung zu

Wenn wir politisch frei werden wollen, wenn wir vermeiden wollen, daß die negative Mehrheit im Reichstag in Erscheinung tritt, mussen wir dafür forgen, das in Deutschland

Demofratie und Parlamentarismus erhalten bleiben,

damit wir zunächst die wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwinden tönnen. Deutschland kann aus dieser Wirtschaftskrise nur ber-auskommen, wenn es auf der Linie der Berständigungspolitik mit igen Bölkern besteben bleibt, wenn das überflüssige Kapital für Deutschland nutbar gemacht wird.

Wenn wir heute in etwas freierer Atmojphare atmen als vor bem 14. September, dann ist das ein Beweis, daß unsere bisberige Tattif richtig, daß der Versuch Deutschland vor dem Chaos zu bewahren, richtig ift. Aber mir find noch nicht über ben Berg hinweg, wir konnen noch nicht umtehren. Wir muffen ben ichwierigen Dornenweg durchhalten, bis es uns gelingt, Bernunft in die Köpfe ber Menichen und Ordnung in Deutschlands Wirticaft und Finanzen ber Oeffentlichkeit hineinzubringen.

Rach bem mit ftartem Beifall aufgenommenen Referat bes Gen Sert frat eine fleine Paule ein, worauf die Prajenglifte verlesen wurde. Es waren 251 Delegierte und 8 Gafte anweiend, gufammen

Sobann murbe in bie

Diskullion

eingetreten. Zuerst sprach Genosse Linder, Anielingen. Er kritistete verschiedene Arbeiten der Landtogsfraktion und trat für Kürzung der haben Gehälter ein. Genosse Gea, Karlsrube, behanbelte die michtige Frage der Schweigenflicht der Gemeindes baw. Stadträte. Er ist der Auffassung, daß sich das Schweigegebot nur auf solche Fragen beschränke, für die die Geheimhaltung ihrer Natur nach oder wegen personeller Gründe notwendig ist. Genosse Minister Dr. Remmele nahm Stellung su der Frage der Berteidigung des Selbstverwaltungsrechts und besprach taktische Frasen des Kampses gegen die Nazis. Der Fall in Karlszube, wo die Nazis die Mittel für ihren eigenen Antrag ablehnten, sei das beste Beweisstüd für die Geschäftswelt und die übrigen Babler, moin die Razipolitit führt. Es muffe alles getan werden, um bas Dittat der Staatsaufsicht zu verhindern. Genosse Remmele glaubt, daß auch in tulturellen Dingen sich viele Gemeinden etwas zuviel zugemutet hätten. Für Gemeinden und Länder, wie auch für das Reich musse als Leitmoliv gelten, nur das zu unternehmen, was wirtschaftlich und steuerpolitisch das Bolt ertragen könne. Wenn das nötige Verantwortungsbewuktsein vorhanden sei, und dementssprechend die Gemeindearbeit sich vollziebe, so werde die Gelbst verwaltung um fo leichter erhalten bletben tonnen. Genoffe Ruf Freiburg verbreitete fich über Schulfragen und fam bei Betrach tung ber Gesamtorganisation bes Schulwesens zu der Auffassung, daß es einem wundern musse, daß noch kein Sparkommissar eingesetst worden sei. Der Weg zum Sozialismus könne nur durch ein ben fosialiftifden Pringipien entiprechendes Schulbaus gegangen merben. Der Menich fei in ben Borbergrund gu ftellen, Genoffe Modern, Untergrombach, bespricht ebenfalls Fragen ber Gelbst-verwaltung und tritt für positive Mitarbeit ein, auch selbst wenn sie nicht immer popular fei. Genosse Burgermeister Rigert, Durlach, führt an, daß zu einer gesunden Finanswirtschaft nicht nur eine gute Leitung notwendig ist, sondern auch ein Bolt mit gesundem Berstand. Der Weg jur Staatsaufsicht sei ein sehr gesahrvoller für uns Sosialdemokraten, denn bei einem durch die Siggtsaufficht gestellten Gemeindeetat lei ber Fürsorgeetat bebentend geringer, als wenn er von ben Gemeinden felbft aufgestellt Rebner wendet fich noch ber Erwerbslofenfürforge, Wohnungsbau und der Besoldungspolitif zu und verlangt, daß bei einem eingebrachten Antrag auch sugleich bie Decungsfrage mitbe-bandelt werden muffe. Genosse Beter Meier, Freiburg, glaubt, bas bei ber Bier- und Kovisteuer immer die örtlichen Berbaltnisse berücklichtigt werden muffen. Genoffe Reinbarb, Wilhelmsield, entwirft ein bufteres Bild über die geradezu tataftrophale Finanslage feiner Gemeinde und verlangt Silfe fettens bes Reiches

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

für solche Gemeinden, in benen die Mittel der Notverordnung icon ericopit sind. Genose Dechsler, Schopfbeim, wendet sich der Fürsorge für hilfsbedurftige Minderjährige 3u und beanstandet unterschiedliche Auffaffung in ber Behandlung diefer Frage. Genoffe Runsmann, Eppeheim, gibt befannt, daß auch Gemeinde am Rande des Ruins steht infolge der Wirticaftstrife. Als letter Redner fpricht Staiber, Bruchial, der in der Sauptfache fritisiert, daß man den Gemeinden die Lasten für die Wohlfahrtserwerbslosen aufburde, mahrend dasselbe Reich das Einkommen der Gemeinden ichmalere. Er verlangt sodann die Serabsets sung ber hoben Gehälter.

In einem langeren Schlugwort behandelte Genoffe Dr. Bert die verschiedensten in der Debatte aufgeworfenen Fragen. Er betonte, baß mir ber Schmierigleiten berr merben muffen und burch perantwortungspolle Politif noch mehr Unbeil zu perhüten fei Er gab ein Bild bes Unwachsens der Laften auf ben verschiedenen Gebieten und mie ber Finangmifere im Reich, Landern und Gemeinden gesteuert werden tonne. Lieber eine Getrantes und Burs gersteuer als eine Berkurzung der Unterstützung für die Opfer der Wirtschaft. Man musse nicht nur fragen, wer die Steuern bezahle, sondern auch wohin die Steuern kommen. Wir mussen alles fonbern auch mobin die Steuern fommen. tun, um die sosiale Republik su erhalten, als Borftufe zu unserem eroben allgemeinen Ziel, des Sozialismus. Ein von Genosse Ged eingebrachter Antrag dur Schweigepflicht

wurde bem fommunalpolitischen Ausschuß als Material überwiesen. Der Versammlungsleiter, Genosse Dr. Sirichler, Mannheim richtet zum Schluß einen kurzen Appell an die Delegierten im Sinne der heutigen Konferens su arbeiten und ichloß die anregend verlaufene Tagung um 3 Uhr.

Kleine bad. Chronik

Beingarten, 1. Febr. Seute nachmittag murbe ber icon vier Tage permiste Silfsrafichreiber Frang Gunther im hiefigen Gemeindemald von Touristen erschossen aufgefunden. Was den erst feit brei Monaten verheirateten Mann su ber ungludlichen Tat getrieben hat, ift unbefannt. Den Sinterbliebenen mendet fich allgemeine Teilnahme zu.

Schwerer Unfall Malich bei Ettlingen, 3. Febr. (Eig. Meldung.) Gestern abend um 5 Uhr ereignete fich bier ein schwerer Unglüdsfall, Der 15jährige Sohn Alfons des Bädermeisters Sitscherrich fuhr mit einem Fuhrmert durch den Ort. Gin Laftfraftwagen fuhr dem Guhrmert

Karlsruher Notgemeinschaft.

8. Spendenlifte. Frau Joh. Suber-Meber

Baben-Baben 10.—RM., Apothefer Trumbi-beller 10.—, Brof. Teichmüller 5.—, Sindien-at Köhler 5.—, Brof. Gädle 10.—, Borfand n. Beamte des Tel.Banamies 12.—, Frau Braf. Starf Bive. 10.—, Metgerei Franz Schneider Baren t. B. d. 60.—, Frau M. Näbede 5.—, K. R. 3.50, Frau R. Filder 2.—, Fran Wehrle 2.—, E. Fritigh 3.—, R. Hor-mann 10.—, Tr. Bebrens (2. Spende) 10.—,

Brof. Bredig (2. Spende) 20.—, E. Schmeiser 10.—, Beamie d. Babuhof P'rube Rbf. 13.—

10.—, Beamie d. Badubof L'ude Adf. 13.—, Beamie, Angest., Ausbelser u. Anw. d. St. Gas., Basser u. El.Amies 292.50, Ergeduts d. Ronzerie d. Ledures 292.50, Ergeduts d. Ronzerie d. Ledures 292.50, Ergeduts d. Ronzerie d. Ledures 29.—, Bros. R. 2. Rate 5.—, Ungenannt 5.—, Bros. R. 2. Rate 5.—, Ungenannt 5.—, Moris Citlinger 3.—, Bersonal d. Badudetriedsworf 884. 8.—, D. Riegger 20.—, Gertr. Rismer 5.—, Busse do. Ged. Perlandat 50.—, Bombit 6.—, Ledured 20.—, Gertr. Rismer 5.—, Busse do. Ged. Perlandat 50.—, Banntud & Co. 132 Pfd. Bodnen, Bros. Pseisse 20.—, Rod. Byd. Bodnen, Bros. Pseisse 20.—, Rod. Byd. Bodnen, Bros. Pseisse 2.—, Dr. Eidhorn (2. Spende) 10.—, B. Host 10.—, Rod. Blum 5.—, L. Ciombacker 3.—, Kran S. Bosse 5.—, L. Grombacker 3.—, Kran S. Bosse 5.—, L. Grombacker 3.—, Kran S. Bosse 5.—, Estans 10.—, B. Binsfer 5.—, Unbetannt 20.—, St. (2. Spende) 5.—, Bist. 10.—, Bros. Dr. Ciod (2. Spende) 100.—, Barendans Hermann Tiek Baren t. B. b. 6000.—,

Brof. Dr. Stod (2. Spende) 100.—, Warenbans Hermann Tieth Waren i. W. v. 6000.—, R.A. Dr. Huft 20.—, Bad. Anwaltskammer (2. Spende) 200.—, G. 20.—, Buße dch. Pol. Dir. 41.—, M. B. (2. Spende) 50.—, Lehrer foll. d. Ledrerbildungsanfialt 45.—, O. Frih 5.—, Oberfellin. a. D. Br. 10.—, von Beamten d. Klädi. Kransenbaufes (1. Rate) 77.—,

Landestunftschule 286 .- . Summe rb. 70 300 .-

Donnerstag, den 5. Februar, von 20-221/2 Uhr **Großes Humoristisches Konzert**

der Bad schen Polizeikapelle, Leitung: Obermusikmeister Joh. Heis g. Aus dem Programm: A 'kuholsen, der berühmte Negersänger, Micki-Maus, Adöttle, der kleinste Saxophonist der Welt, Bayerint, das musikalische Unikam u. a. m. — Eintritt: Je Person 50 Ptennig (einschl. Steuer) Vorverkauf bei Herrn Stadtgartenkassier Bronner nördlicher Stadtgarteneingang.

TO CHEST WILLIAM WITH THE TOTAL STORY

Weißen Woche

Kunstseld.-Röcke 2.90 1.90

Eranil Maley Erbprinzen-straße 25

Auf regulare Preise 10% RABATT

Druckfachen Beringsbruckerei, Bolksfreund" 6.m.D.D

aller Art liefert ichnell und billig

por; das am Bagen befindliche Rind icheute ploglich und ber 15jahrige Gobn tam unter ben Kraftmagen gu liegen. Mit erheblichen Knochenbruchen mußte ber Bedauernswerte in bas Krantenhaus gebracht merben.

Schwere Bluttat.

Rengingen, 2. Febr. Um Camstag abend geriet in einer Wirtichaft in Rappel a. Rh. ber 39 Jahre alte Saufierer Rarl Ritter aus Tiengen (Amt Freiburg) mit dem 24 Jahre alten Saufierer Dtto Rober aus Rehl in Wortwechjel, in bejjen Berlauf Ritter bem Rober brei Defferftiche in Die Bruft verfette, Die Rober auf ber Stelle toteten. Der Tater murbe verhaftet und ins Umtsgefängnis Rengingen eingeliefert,

Der Kanalvertrag in Seilbronn angenommen

Seilbronn, 2. Februar. Der Gemeinderat bat in nicht öffentlicher Sixung die Bereinbarung amischen dem Deutschen Reich (Reichswasserstraßenprwaltung), jowie der Nedar-A.G. Stuttgart einerseits und der Stadtgemeinde Seilbronn andererseits betr, den Bau der Stauftuse Seilbronn ber Nedarkanalisierung nach dem Plan der Nedarbaudirektion vom 1. Mai 1930 einstimmig angenommen.

Nazi-Tobjucht

r. Beingarten. Auf uniere am 23. Januar ftattgefundene öffentliche politische Berfammlung, in ber Gen, Dr. Remmele in burch aus sachlicher Beise ben Unfinn und das verbrecherische Treiben Satentreugler geschilbert hatte, beriefen die Ragis auf ben 28. Januar eine Berjammlung ein mit dem Thema: Uniere Ant-wort an Remmele! In dieser Bersammlung, die zu einem großen Teil von Auswärtigen besucht war, trat als Redner das Kreisratsmitglied Plattner aus Friedrichstal auf. Wer glaubte, in Diefer Berjammlung eine fachliche Aufflärung liber politifche Fragen au erhalten, murbe bitter entfauscht. Die zweistundigen Musführungen biefes Phrasenhelben zeugten von folch gemeiner und niederträchtiger Kampfesweise, daß einem anständigen Menichen ber Etel überfam. Insbesondere die personlichen, gebässigen Angriffe auf unseren Gen. Dr. Remmele, sowie auch die maglosen Beidimpfungen unferer Partei lieben ertennen, melde Gumpfbluten im hitlerischen Lager gebeiben. Man hatte von dem Rebner Eindrud eines Sufterifers. Als Allbeilmittel gegen alle mirts ichaftliche Not pries er die Errichtung des Dritten Reiches an, in welchem er Freiheit und Brot dem Bolt versprach. Der Redner rühmte fich feiner Selbentaten in ber letten Kreisratsfitung, chimpfte über die Maknahmen der Finand- und Polizeibehörden insbesondere im Fall Seidelberger Studenten, wobei er die Radauftudenten als einfache, brave Arbeiterjohne bezeichnete; porfichtig fügte er bingu, nicht gegen ben republifanischen Staat, gegen bas Spfrem fampfen au wollen. Er leiftete fich grobe Ents

stellungen der Wahrheit über die Ausgaben im Reichshaushalt, Youngplan und Reichsbahn, lettere follen die Sozialbemofratie als einzigen sozialifierten Betrieb in die Sande der Privatfanitaliften gespielt haben. Zeitweise gefiel sich ber Redner als Clown indem er außerte, daß Minifter Remmele icon im Schlog mo und nur darauf marte, daß ihm bald vom babischen Bolf bie Königsfrone aufgelett werde, daß aber ihm bald einen Dornen frone aufs Saupt gejest und fest barauf geichlagen werbe. Angelichts der teilmeile mirren Redensarten dieses politiichen Ignoral ten bielten es unfere Genoffen nicht für nötig, dem Berrn eine Antwort su geben. In der Diskuffion ftellte fich der hierorts befannte Jöhlinger Max Borderer als polit. "Sans Dampf" vor, was groß Seiterfeit auslöfte. Die ibm megen feines unanftanbigen Beneh mens am 23. Januar pom Gen. Remmele verabreichte moralifot hat anicheinend etwas nachgewirft; charmte ber Mann für die bitlerische Ideologie. Was fich ber ftan dige Berfammlungsleiter und Gubrer ber Weingartener Sitler, ein ber in Karlsrube, Martgrafenftraße Serr Bilbelm Jung, wohnt und dort ein Farbwaren- und in Weingarten, Bahnhofftr. 48. ein Drogeriegeschäft betreibt, geleistet bat, soll auch die hiefige Be Er nannte die Gogialbemofraten mieberholl "Margiftengefindel". Weiter verfündete er der Mitmelt, bas Sabre 1930 23 feiner Barteifreunde von den Marxiften getote worden seien, vergaß aber hingugufügen, daß diese größtenteils al Megelagerer ihre Seldentaten beweifen wollten. Alle besonnene Manner merben aus dem tobfüchtigen Benehmen des Referenten ben Eindrud gewonnen haben, daß man mit maglojen Beichimpfun gen und boswilligen Berleumdungen politifcher Gegner meber D Rot beseitigen, noch einen Weg finden wird, das Schichal unseres Bolfes gum Besseren gu wenden. Diese Setze, geführt mit fangtiichem Sas, vergiftet die Bolfsfeele, verrobt bie Gemüter ber 3" gendlichen und bringt neues Unbeil über unfer deutsches Bolf.

Durmersheim (b. Raftatt). Der Gendarmerie ist es endlich ge-lungen, die Urbeber mehrerer schwerer Einbruchsdiebstähle feltstinehmen. Es handelt fich um ein Chepaar namens Sped.

Jmmer noch fall Bergdoll

CNB. Los Angeles, 2. Febr. Die Bundespolizei fabndet nach dem Deutschameritaner Bergdoll, der aus Deutschland surude tehrt sein soll, um mit Freunden aus Philadelphia in Sudfalison nien eine Existens zu grunden. Bergdoll, ber seit etwa 10 Jahrel wegen Desertion aus bem amerikanischen Seer verfolgt wird, mo befanntlich Gegenfrand eines auffebenerregenden Entführungs verjudes, den ameritanische Militarpersonen in Cherbach a. Redat



fen b. Städt. Kransenhauses (1. Kaie) 77.—, S. W. 10.—, Personal d. Direktion d. Hürsenses 49.50, W. Ab. Bed 5.—, Dr. Kich. Stadt 20.—, Prof. Rethbardt 10.—, Dr. Asal 10.—, E. Rausmann 5.—, Prof. Laeuger 5.—, Wig. Bad. Bol.-Beamten-Berdd. (2. Spende) 30.—, Ungenannt 3.—, Ha. R. Witte Waren i. W. d. 15.—, Beamte u. Ungest. d. L.A. Kaden 76,57, (2. Sammlung), Färderet K. Timeus Waren i. W. d. 200.—, Südd. Straßendau-Ges., Zweigst. Karlsrude 50.—, Brof. Dr. M. 10.—, H. Lueg (2. Spende) 5.—, Ad. Gesoner 20.—, Prof. Dr. Gest 20.— Innger weibl Sund Bullboggart, augelaui., abzuhol. bom Eigent innen 3 Tagen gege Brof. Dr. M. 10.—, d. F. Lueg (2. Svende) 5.—, Ab. Sezauer 20.—, Prof. Dr. Heil 20.—, Regelfind Engelheimer 20.—, Frbr. v. Hozz-fonder 10.—, von Laer 5.—, Freifran von Bergutung bei Frang Untermutichelbach,

Medern-Hohenderg 10.—, Hrau Brof. Heil 20.—, Sammsa. D. D. B. 8.—, Frl. Dufiner 1.—, A. Armbruster 20.—, Ha. A. Schulz Baren t. B. v. 250.—, 3. Liste Bad. Presse Hagen billig zu berr 91.50, D.B.G.Nat Dr. G. H. 10.—, Na. N. Breitbarth Waren i. B. v. 130.—, Ha. N. Breitbarth Waren i. B. v. 130.—, Ha. N. Hereitbarth Waren i. B. v. 130.—, Ha. N. Hereitbarth Waren i. B. v. 130.—, Ha. N.

Ather 60.—, i. Waren, Fa, Hans Kissel Masten-Kostime 31 Bfb. Kaffee, vom Lehrkörber der Bad. verleihen Vinnen firage 4, bart. 1361

Ourlacher Anzeigen Fafinachtsluftbarkeiten 1931.

Jedes Fastnachtstreiben auf öffent-lichen Straßen und Rächen, insbeson-bere alse Faschingsauf- und Umzüge, sowie jedes faschingsartige Auftreien von Personen (Tragen von Gesichts-masten, Bemalen und Bermummen des Gesichts die zur Unkenntlichkeit um) auf öffentlichen Straßen und Blagen ist untersagt; ausgenommen ind nur Kinder unter 14 Jahren.

ind nur Kinder unter 14 Jahren.

Das Werfen von Konfetti und Knallserbien auf öffentlichen Straßen und Bläten sowie in Wirtschaften wird auf Grund der §\$ 30 und 63 Pol.Str. C.B. und §\$ 366 3iffer 10 und 360 3iffer 11 K.Str. G.B. unterlagt.

Geiftliche Kleidung und Uniformen der Polisei, des Heeres und der Marrine dürsen nicht getragen werden.

Belästigungen von Passanten, insbesondere weiblicher Verlonen, durch Priischen, Federwedeln u. dal. wird als grober Unfug bestraft.

Das Einsammeln von Geld durch um-herziehende Musikanten und maskierte Berionen wird als Bettel bestraft. Das Behängen ber Quers und Strom-leitungsbrähte ber elektrischen Stra-genbahn mit Pavierichlangen und bal verboten.

Die Berübung ruhestörenden Lärms mit Trompeten, Schalmeien und ähn-lichen Instrumenten am Fastnachts-ionntag in der Umgebung von Kir-chen während der Abhaltung von Gat-tesdiensten ist strafdar. Volksfreund-

Das Mitführen lebender Tiere be Fastnachtsveranstaltungen ist auch it geschlossenen Räumen verboten. 30: Zuwiderhandlungen werden bestraft. Karlsruhe, den 20. Januar 1931. Babifches Begirfsamt, Bolizeibireftion (

fen Sie da, wo Sie die Gewähr haben, für Ihr Geld den vollen Gegenwert zu erhalten. Als ganz besonders preiswert bie-

Ein Leben lang

soilen Möbel halten. Deshalb kau

Speisezimmer, eiche gebeizt: Büfett. 180 cm. runde Nußbaummitteltüre, runde Nußbaumecken, Silberkäst Vitrinenautsatz, 1 Kredenz, 1 Aus

Karlsruhe, Kalserstraße 30

Gaggenauer Anzeigen

Deffentliche Aufforderung 3ut Albgabe von Steuererflärungen für die Frühjahrsveranlagung 1931.

Die Steuererklärungen für die Eitsteuerneiseuer. Kölderschaftssteuer im Umsaksteuer lowie die beantwortete Fragebogen über die Gewerbeering Fragebogen über die Gewerder in teuer sind in der Zeit vom 1. dis Februar 1931 unter Benutung der geschriebenen Bordrude absuseiben Steuerpflichtige, die zur Abgade eine Erklärung (Beantwortung des Frase Creliarung (Beantwortung des Frase bogens) verveflichtet sind, erbalten ander Kinanzamt einen Bordrud zugelander bogens) verpflichtet sind, erhalten no kinanzamt einen Bordrud zugesand die durch das Einfommensteuergofet. Annaksteuergeset, Umlaksteuergeset, Umlaksteuergeset, limlaksteuergeset, des begründese Berpflichtung, geset begründese Berpflichtung, wenn Steueererflärung abzugeben, auch ein Bordrud nicht übersandt ist, die unberührt; erforderlichenfalls haben die Billichtigen Bordrude vom Finanzamt anzurordern.
Rastatt, den 20

Mastatt, den 28. Januar 1931. Das Finanzamt.

Boritehendes bringe ich hiermit gut

Gaggenon, den 29. Januar 1931. Der Bürgermeilter: 3. B.: B. Arik. Mitterberatungsftunde bett Die nächste Mütterberatungssiunde fin Rittwoch, den 4 d. Mis . nachmittags vo i Uhr, im Mathaus (Bürgersaal) der

Gaggenau, ben 2. Februar 1931. Der Bilrgermeifter: 3. B.: B &rit.

Frauen = Urbeitsschule (Gewerbliche Fach)

Rarleruhe i. B. mit Internat Gaftenftraße 47 Am 20. April 1931 beginnen die Imonatlichen Fachturie is sämtlichen Fächern der weiblichen Handarbeit, ebenjo erfolgt Aufnahme in die Bernfsausbildungen:
1. Planmäßige Ausbildung für den Bernf der Hausfrau,
1 bis 2 Jahre.

Ein Roman

Buchhandlung Waidstraße 28

Fernsprecher 7020/

Borbereitungstlaffe für die Aufnahmebrüjung des flagtlin Sandarbeitslehrerinnenseminars und für den Eintritt in das Gemin. für Fachlehrerinnen. Dauer 1 Jahr. Granel

für Fachlehrerinnen. Dauer 1 Jahr. Seminar für Fachlehrerinnen zur Berwendung an Fran-arbeitsschulen ober Schuleinrichtungen großer Fabrifen, Leiterin von Arbeitsstälen, gewerblicher und tunsgewerbi-Berkstätten ober Fabriken, ihr Wälcheausertigung, Kinder-Damenkonsektion, Jeichnen und Sticken, Dauer ber Ausbildung-al Mit mittlerer Reise und Vorkenntnissen in Handarbeit

nd Zeichnen

h) Als Aufbau der Ausdildung der Handardeitslehrerinnen 1 3ahr.

c) Als Aufbau der Gesellenprütung

c) Als Aufbau der Gesellenprütung

d) als zeichnerische, kunkthandarbeit und methodichs

die der Krastildung für Weispäherinnen. Schneiberinn

Gewerbliche Eusdildung für Beispäherinnen. Schneiberinn

und Stickerinnen Dauer 2 dis 31/2 Jahre.

dausliche Erwerdsberuse für Jimmermadden 1 Jahr, sür Langestellte in gehodener Stellung (Kammerjungsern) 2 Jahre hanswirischaftliche Stüßen und Wirtschafterinnen 21/2 Jahre.

dagen gegen eine Gebühr den 30 Via Jumoloungeneitstellen

Sogungen gegen eine Gebühr von 30 Big. Anmelbungen in a bis 17 Uhr im Anftaltegebande, Gorteuftr. 47 und auch forti Bad. Frauenverein bom Roten Arcus - Landesverein

KOHLEN KOKS BRIKETTS Auf Zusage bis 9. Februar ds. Js. liefern wir im Monat Februar zu folgenden Ausnahmepreisen: la Braunkohlen-Briketts "Marke

la Fettnußkohlen korn. II nachges zu Mk. 1.95 la Anthracitnußkohlen körn. II nachges zu Mk. 3.80 8

la Anthracit-Eiformbriketts . . zu Mk. 2.la Zechen-Brechkoks Kornung III 2.05 alles filr 1 Ztr. frei Keller bei Abnahme v. 5 Zentner aufwärts geg. Barzahlung

ZENDER & KRAUSS Hirschstraße 1 • Kohlen-Groß- und Kleinhandlung • Fernruf 4777/78

Schwarze Woche

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Groß-Karlsrühe



Geschichtskalender

3. Februar: 1809 Komp. Felix Mendelssohn Bartholdn.—
1830 Griechenland wird souveran.— 1870 *Ital. Dickerin Ada Negri.— 1899 Löbkauer Zuchtbausurteil.— 1905 †Forschungs-Reisende Adolf Bastian.— 1918 Rusland annulliert Staatsanleibe. — 1921 †Dicker Carl Saupimann.

Der Schupomann

In Wind und Wetter steht er an der Ede, Sommer und Binter, Tag und Racht. Bald hebt er die rechte, bald die linke Sand, um eine Raramane von Automobilen, Bferdefuhrwerten und Strafenbahnzügen burchzulaffen.

Dazwischen muß er Auskunft geben. hier will einer zum Rathaus, bort einer zum Krankenhaus. Alles muß der Schupomann wiffen. Die Lage jeder Strafe ber Stadt muß er wiffen, jede Behörde fennen, alle Gefete, Berordnungen und beren Ausführungsbestimmungen im Kopfe haben.

Gelegentlich barf er fein Notigbuch gieben und einen Bertehrsfünder notieren. Gin Baffant verlangt von ihm die Feftstellung des Namens eines anderen Mannes, der ihn beleidigt haben foll. Gin Menichenauflauf entiteht. Der Beamte muß mit Menichen- und Engelszungen reben, um die Menge zu bewegen, weiter ju gehen, ba boch wirklich nichts zu feben ift.

Randalierungen der radifalen Parteien find an ber Tagesordnung. Bare die Polizei nicht auf dem Poften, gabe es noch mehr Schlägereien amifchen Ragis und Rogis. Der Gummifnüppel muß oft ben Frieden erhalten. Es flingt widerfinnig

— aber es ist so. Dafür werben die Beamten dann von den Kommuniften "Bahnbrecher des Faschismus", von den Hitlerianern "mars zistische Bluthunde" genannt. Das hindert aber weder die einen noch die andern, bas Ueberfallfommando zu alarmieren,

wenn fie fich bedroht fühlen . . 3wijdenburch aber find auch noch Räuber und Diebe, Schieß: helben und sonstige Uebeltater ber liebevollen Fürsorge ber Bolizei anvertraut. Wenn einmal fo ein Kerl durch die Latten geht, bann hat die Polizei versagt. Faßt fie ihn — bann rebet man nicht barüber. Dann hat fie "nur ihre Pflicht

getan' Er tut seine Bflicht von früh bis spät, Tag und Racht — ber Schupomann. In seiner Branche ist heuer Hochtonjunktur.

Protestversammlung gegen die Umbiegung der Oft-West-fluglinie

Gestern Montag hatte sich ein sablreiches Publikum im Saale ber Sanbelstammer versammelt, um gegen bie von Banern beantragte Berlegung der Oft-Bestelinie Munchen-Stuttgart-Karlsruhe-Saarbruden-Baris zu protestieren. Mit einleitenben Worten fonnie Serr Fabrifant Rees im Auftrage ber Ginberufer die Versammlung begrüßen und erteilte bem Redner des Abends Serrn Berkehrsbirektor Lacher das Wort.

Es bedarf feines besonderen Sinmeifes, fo führte ber Rebner aus, daß als Erwerbs und Sandelszentrum Mittelbadens burch Die geplante Magnahme nicht nur Karlsrube felbst, sondern die Stadte ber umliegenden Umgebung eine ichwere Ginbuge erleiben werben, Karlsrube fann für sich in Anspruch nehmen, bisber in der Serangiebung des Luftverkehrs führend gewesen gu fein, Diese Linie ift die fürzefte und ichnellfte Oft-Westverbindung und gu: gleich die rentabelfte von gang Deutschland. Das Geplante batte sur Folge, daß ein Gaft von Stuttgart mit dem Fahrtziel Gaarbriiden eine halbe Stunde länger unterwegs ift als bisher. Die Umbiegung ber Linie von Stuttgart über Lubwigshafen finbet fachlich dur Begründung feine Unterlagen. Die Frequend bes Karlsruber Flughafens steht in Bezug des Startes und ber Landung weit über dem Reichsburchschnitt. Auf Grund ber geogras phisch gunftigen Lage ift Karlsrube jum Bentralfammelpunkt bes gangen Berfehrs in Baben geworben. Die Umbiegung ber Fluglinie bedeutet so viel, wie eine Ueberfliegung des badifchen Landes überhaupt. Der Wegfall wurde für Karlsruhe bedeuten, daß die Landeshauptstadt nur noch im Besitze von zwei Fluglinien ware, mas verfehrspolitisch und auch wirtschaftlich eine Schadigung von einschneibender Bebeutung mare. Der angebotene Erfat, die bisherige Linie Stuttgart-Baben-Baben, muß icon aus Gründen ber Unswedmäßigfeit verworfen werben. Die Bergleichsgablen gegenüber anderen Städten fprechen eine beredte Sprache für die Beibehaltung, barum muß um fo mehr mit aller Babigfeit an dem bisherigen Buftand festgehalten merben.

Die febr intereffanten und berechtigten Musführungen riefen in ber Berfammlung einen lebhaften Beifall bervor. Anichliegend fand eine febr rege und intereffante Distuffion

statt, in ber fich Bertreter ber Stadt Karlsrube, des Sanbels und Gewerbes, ber Industrie sowie auch aus ber Umgebung beteiligten und ichariften Broteft jum Ausbrud brachten. Chenfo murbe eine gefaßte Refolution, in ber ber energische Protest ber Berfammlung jum Ausbrud tam, gutgebeiben und einstimmig ange-

Rad Borien bes Dantes fonnte ber Borfisenbe die Berfammlung schließen.

Der trostlose Justand der Bahnübergange

Bom Burgerverein Grun wintel wird uns gefchrieben. Nachbem die Stadt Karlsrube sur Inftandiekung ber Bertehrsitragen feine Roften gescheut bat und bas Stragennet ber Stadt bis über die Bororte binaus wirklich einwandfrei hergestellt ift und unterhalten wird, liegt diefes Bestreben bei ber Reichsbabn gans enigegengesest. Go ift sum Beispiel ber Uebergang am Beft babnhof in ber Zeppelinstraße bei Regenwetter taum Bon einem Gehmeg neben der Fahrbahn nur noch harliche Ueberreste, die Fahrbahn selbst meistens mit grobem Schatter ausgelegt, über welchen nur mit größter Borsicht gesabren merben fann und der nun von den Autos und Fuhrmerken eingewalst werden muß. Für Radfahrer ist dieser Zustand geradezu verhängnisvoll. Bor und nach bem Uebergang ift bie Strate mit mustergulftigem Aleinpflaster belegt. Die ben lumpfigen und ichmusigen Bahnübergang passierenden Fahrzeuge nehmen mit ihren Rabern ben Schmut mit auf Die fonft gans fauberen Stragen und verichmuken dieje auf weite Streden, Bei eintretender Trodenbeit wird bann burch biefen Schmutz eine toloffale Staubentwidlung verutiacht, was bei einwandfreiem Zustand ber Bahnübers gänge nicht der Fall lein würde. Beinabe noch frasser liegen die miblichen Berbaliniffe beim Mebergang an ber Durmersbeis mer Straße, nur mit bem Unterichied, bag bier beim Hebergang jede Spur von Gehmeg aufhort und die Berjonen fich neben ben Fahrzeugen hindurch auf die andere Seite bemühen muffen. Der Auflageständer für die Babnichrante ift weit über ben bis ba hin gehenden Gehmeg bereingelett, bildet ober ein ichlimmes Ber febrsbindernis und gefährdet ben Berjovenvertebr. ber Strokendeds ift bier bei Regenweter derart miferabel, bab

es kaum möglich ist, den Aebergang trodenen Fußes zu überschreiten. Sier wäre unbedingt notwendig, daß der Anslegeständer an die Grenze des bis dahin sührenden Gehweges beisete gesett und ber Gehweg über den Uebergang durchgeführt wird, damit wenigstens eine Berkehrsmöglichkeit für die Fußgänger geschaffen werden könnte. Angenehm für Autos ist es allerdings nicht, wenn sie feitens ber Reichsbahn als Stragenwalze jum Einwalzen Schotters bestimmt werden. Nachdem es einer Stadtverwaltung möglich ist, sur einen glatten Berkehr zu sorgen und die Straßen in Ordnung zu halten, sollte es doch der Reichsbahnverwaltung eine angenehme Pflicht sein, die Bahnübergänge entsvrechend in Stand

WasmachtdiekarlsruherNotgemeinschaft mit ihrem Geld?

Immer wieder fommt es por, daß Bedürftige bei ben Berteis lungsftellen ber Rotgemeinschaft bie Bitte um Gemabrung von Gelbunterftügungen gu irgendwelchen 3meden beantragen. Siergu ist die Karlsruber Notgemeinschaft nicht in der Lage, da die bisherigen Spendemittel von rund 70 000 M zu ausreichenden Barunterftugungen bei ber großen Babl ber Rotleibenden niemals ausreichen mürben. Der Arbeitsausschuß bat sich daber von Anfang an auf ben Standpunkt gestellt, bas nur mit Warengut: deinen über burchaus notwendige Lebensmittel, Beizungsmittel und Befleibungsgegenftanbe Silfe gemabrt werben fann. Insgesamt find bisber rund 64 000 M aus den einzegangenen Spenden in biefer Beise verwandt worden und swar wurden an die bis iett gemelbeten 4644 Familien ausgegeben: 5419 Beniner Kartoffeln, 10 328 Bentner Brifetts, 9200 Leebnsmittelguticheine, fonstige Lebensmittel im Werte von 1949,50 M, 235 Brotgutscheine, 9000 Effenguticheine und Bekleidungsftude im Werte von rund 8200 M. Der Ginfauf ber Maren ist bank bes gezeigten Entgegenfommens gu ftart ermäßigten Preifen erfolgt. Go 3. B. murben bie Kartoffeln pro Bentner ju 2,25-2,60 M eingefauft, mabrend bie Brifetts pro Zentner 1,45-1,55 M kosteten. Hierdurch war es möglich, daß bisher weit mehr augeteilt worden ift, als es au ben fonit normalen Marktpreifen hatte geschehen konnen,

faschings-Veranstaltungen

Mastenball ber Laffallia

Ei mar bas ein Maffengemimmel froh gelaunter Menichen am Samstag abend in der Festballe. Ein ausverkauftes Saus hatte die Lassalia. Der große Saal und das Biertunnel mit anstoßenden Nebenräumen reichten gerade aus, um die Besucher zu fassen. Beim Tanze ging es unter diesen für die Kasse der Lassalia recht erfreulichen Berhältniffe etwas eng au. Aber was fragte darnach eine tansluftige Menichheit! Das Bild war das gewohnte, bunt, farbenprächtig, froh und beiter. Das "Zivilpublitum" überragte wohl im allgemeinen, aber speziell beim Tanze dürften wohl die "Unifor-mierten" die Mehrheit gebildet haben. Es waren Kostume und Masten in vielen hunderterlei Arten au feben, wie auch die verichiedensten Bolferstämme vertreten waren. Nur fehlten originelle Ideen aus dem politischen Leben. Dafür icheint fein Berständnis mehr porhanden zu sein, Schade! Die Sarmoniekavelle und ber Mulitperein fpielten recht fleißig sum Tange auf und ibren Afforden fügten fich freudig und willig die Berehrerinnen und Berebrer der Terpsichore. Im Biertunnel gabs die übliche Schrammelmusik, die auch dieses Mal ihre Anziehungstraft nicht versehlte. Die Lassalia hat alle Beranlassung, mit ihrem Maskens ball zufrieden zu fein.

Rarnevalssigung ber "Badenia"

Die Cornenalsaciellicatt des Welangvereil am Sonntag nachmittag im Saale bes Kühlen Krug eine Damen: und Fremdenfitung ab, die fich trot ber Unbill ber Zeiten eines verhaltnismäßig guten Zuspruchs extreute. Rach bem farnevalistischen Aufaug bes Elfer- und Großrates mit großer Beremonie begrüßte ber 1. Prafident Mener Die Sigung famt ben Bertretern ber hiefigen und auswärtigen Karnevalsgesellschaften und wies auf ben oft geborten Ginmand bin, daß die Beiten gu farnevaliftis ichen Unternehmungen nicht angetan feien, Das fei wohl richtig, aber man tonne auch fagen, daß mit Kopfbangen nichts getan fei. Die Zeiten werden bavon nicht beffer. Alsbann ging bas gut vorbereitete Programm in Szene, bas jum Teil recht gediegene und unterhaltsame Darbietungen brachte. Neben einer Reihe humoristiicher Lieder für die Allgemeinheit und Solobarbietungen wurden die üblichen Buttenreden gehalten, die ichallende Seiterkeit ausloften. Im besonderen zeichneten fich aus; die fleine Tangerin Dauenberger (Tansichule Lijl Guhr), Gri. Barlen (Gangerin), das Aftoria Doppelquartett ber "Badenia", fowie die Büttenredner Winterfinger, Anapp, Stommel, Fatler und ber rühmlichft befannte "Grogratsmener" Daswischen wurde das übliche Ordenstapitel abgehalten, Die Beranstaltung verlief in barmonischer Weise. Gehr viel jum guten Gelingen bat die humorvolle Geichäftsführung des 1. Prafidenten fomie die Rapelle bes Mufitvereins unter Leonhards Stabs

Hausangestellte und Hausgehilfinnen

Bir permeifen auf die morgen Mittmoch abend im Bolfshaus Schütenstraße 16, vom Landesverband der Sausangestellten, Reichsfachgruppe im Gesamtverband, einberufene öffentliche Ber iammlung mit Bortrag des Kollegen Lambrecht-Berlin über "Stieffinder der sozialen Gesetzebung" und Bericht des Kol-legen Koch über die Lohnverhandlungen mit dem Karlsruber Sausfrauenbund. Anschließend findet bunter Abend

Eltern, deren Töchter als Sausangestellte und Sausgehilfinnen i Frage tommen, ersuchen wir, dieselben auf die Beranftaltung aufmertfam gu machen.

Pflege der Lichtbildkunst bei den Maturfreunden

Die Raiurfreunde haben im Alubsimmer bes Friedrichehof eine Sammlung fünstlerisch wertvoller Naturaufnahmen ausgestellt. Es ind aum übermiegenden Teil Bergrößerungen, deren jubtile Aus führungen umfo mehr in Erstaunen feten, als fie von ben jeweil gen Genoffen felbftanbig ohne iede fachtednifche Silfe hergeftell wurden. Sier maren Kunftler am Bert, die Die Luft am Bandern ie Freude an der Ratur, bas liebepolle Berfenten in ihre Gingel beiten dagu befähigten, Raturaufnahmen auf ber Platte feftauhalten, beren Wert weit über die personliche Bedeutung der log Amateurphotographie binausgeht. Man bewundert bie und plaftifche Wirfung, die ber bewußt festgehaltene Wechiel am ichen Licht und Schatten, die icharfe Serausarbeitung ber Beripet. tipe und nicht gulett bie fein gemablte Abtonung bes Ropierpapiers bervorbringen. Das find nicht nur Erinnerungen an un beichwerte Banderftunden, an frobliches Zusammenfein mit Gleich finuten, aus diefen Aufnahmen ipricht bas eindrudeitatte lebnis von Menichen, die fich mit ber Ratur verbunden fühlen.

Die Bilder führen teils in die nachfte Umgebung von Karlsrub teils in die schönsten Gegenden des Badnerlandes, auf den Fel. berg und an den Bodensee. Es sind meist Stimmungsaufnahme die ben intimen Bauber einer Abendlandicaft, einer Dorfea eines alten Saufes, ober eines Blütenbaumes jum Ausbrud bri gen. Auch Tierbilder find barunter, deren naturgetreue Wieberga biejer Scharfe und Lebensnabe wohl nicht fo baufig gu finde ift. Gin gravitätiticher Belitan, als ftabtifcher Gebeimrat begeit net, last ben Sumor au Wort tommen. Bon munberfamem Reis die prachtvolle Bergrößerung eines Spinnennetes, die die fun volle Kleinarbeit der fleißigen sechssißigen Arbeiterin offenbat Die Mächtigkeit einer Gemitterlandschaft vermittelt eine weiter Aufnahme, die den Augenblid festhält, indem sadig leuchtenl Blititrablen dos Duntel ber Wolfenschicht gerreiben. Bon be Freude an ber Architeftur, an ber Schönheit alter Bauftile gengt bie auch tunftgeschichtlich wertvollen Aufnahmen aus bem Rloter Maulbronn Ratürlich fommt auch ber Stols ber Raturfreund ibre gemütlichen und gastfreundlichen Seime, nicht zu furs, berei lette in Redargemund und in Martelfingen am Bobenfee eröff wurden. Alles in allem, eine Sammlung, die fich in technischer un fünftleriicher Sinsicht seben laffen konn und die von der geiftigen Graichungsarbeit der Raturfreunde ein beredtes Zeugnis abiet.

" Silberne Sochzeit. Unfer Genoffe Abolf Rieger und fein treue Lebensgefährtin tonnen beute bas Geft ber filbernen bo Beit foiern. Gen. Rieger ift ja fein Unbefannter in ber Barte und Gewertichaitsbewegung, er ift als eifriger Mitarbeiter begeichatt, nicht minder feine liebwerte Grau. Dem Jubelpaat unfere berglichften Glüdwüniche und alles Gute auch für bie 3

Unmeldung für die Sofienichule. Das Stadtschulamt fordert in Inferatenteil zur Anmeldung für die Sofienschule auf. Interesenten erfahren alles Nähere aus dem Inferat.

Ringfampfe im Coloffeumtheater. Bei febr gutem Befuche nahmen geftrigen Rampfe ihren Fortgang. Rop Jugoflawien fanb in fcneiber einen febr ftarten Geguer. Der außerft fpannenbe Rampf bl unentidieben. Rüpper, ber theinifche herfules, brauchte immerbin Minuten, um ben fich tabfer webrenden Raber burch Untergriff 311 fiegen. Der Enticheibungsfampf Bubrus gegen Thomfon war ein gebeueres Rraftemeffen. 3m Berfauf bes Rampfes fcalte fic Ueberlegenheit Thomsons heraus und unterlag Bubrus einem frafte Durchgeführten Doppelnetfon, Beit: eine Stunde eine Minute. Großtampf Rifch gegen Stolzenwald mußte infolge eingetretener Polit ftunbe abgebrochen merben. Der unenticiebene Rampf wird an ber nächften Abende bis zur Enischeidung durchgeführt, heute, Diet ber nächften Abende bis zur Enische Mubrus gegen Aubert, Stolzen abend, Beginn 8.30 Uhr, ringen: Bubrus acgen Aupper, Stalzen gegen Thomson, Rop gegen Naber sowie Kilch, gegen Zchachicheiber

Raffee Bauer. Die Rapelle Cienega veranstattet veine Dienstan einibrer beliebten Operetten- und Schlager-Abende. (Ziebe die Anzele

Grünwinkel

Generalversammlung bes Sugballvereins Grunwinfel Um letten Freitag hielt obiger Berein feine alliabrliche Ge

ralversammlung im Eigenbeim ab, welche gut besucht mar-Brannath eröffnete biefelbe mit ber übliden Begrift und gebachte sunächst ber Toten bes vergangenen Jahres. Anwesenden durch Erheben ehrten. Alsbann wird in die ordnung eingetreten. Rach Berlesen des Protofolls ber Generalversammlung gibt ber 2. Borfitsende, Gen. Eppingt einen ausführlichen Geschäftsbericht. woraus su erfel war, daß das vergangene Jahr reich an Mübe und Arbeit po Gen. Eppinger ließ noch einmal die Beranftaltungen Rei To u. a. das Jubilaum bes Bereins, bas Rreisturn Sportfeit sowie der Raft und das Kreisspiel Baden -Das Berbaltnis mit ber Begirtsleitung ber Fußballe ein gutes trot mancherlei Berärgerung. Anschliegend folgte Raffenbericht bes Gen. Wiegner Rarl, welcher bet, ten Beit entiprechend ausfiel. Gine mubevolle und ichwierine beit baben der Kaffierer sowie die Kantinenkommission 3 ten Rugen bes Bereins pollbracht. Chenjo gab Gen. Julius ben Stand ber Spielerfaffe befannt. Gen. Boge Revisionsbericht fund, bag bie Raffe fich in befter befindet, und bittet um Entlaftung, mas gemahrt mirb. folgt Meier Theodor als Spielleiter. Trot ber großen er gufrieden mit feiner Aftivität, find doch 3 Mannichaften penmeister. Besonderen Dank widmet er dem Bezirksiporte Bernhard Glagner als Trainer des Bereins. Gen. Kri Julius ift als Jugendleiter nicht gang befriedigt. Die burfte beffer bei ber Sache fein, er ftellte bie Schüler als der Jugend gegenüber.

In der Distuffion murden die Unfragen durch Gen. beantwortet. Sierauf ergriff ber 1. Borfibende, Gen. 2. Brand Das Schluswort und perbindet damit ben Dant an Mie, Die b waren, für den Arbeitersport su merben. Der Berjammlung Gen. Liebmann bittet nunmehr ber Gesamtvermatiun Entlaftung zu erteilen, mas einstimmig erfolgt, um aud die Reuwahlen einzutreten, da gu Buntt Antrage nicht gegangen war. Die gesamte Boritandicalt wurde einstimmis bergewählt, mit Ergansungen für früber ausgeschiedene Gel Mit einem fraftigen Appell an die Mitglieder ber Bemegnin Treue su balten mit den Worten "Bormarts immer, rücknimmer" ichloß Gen. L. Brannath die Bersammfung. Jum gerklang das Lied "Bann wir schreiten" als würdiger Abschlie

Veranstaltungen

Wiederholung bes humoriftifchen Kongerts in ber Fefthalle onte Dienstag, ben 3. Februop, sindet im großen Festhallesaal, von 20-eine Wiederholung des am Sonntag veranstalteten humoristischen gerfs des Philbarmonischen Orchesters fratt. Der ungeleiste ward. Diefem erften humoristischen Konzert Diefer Rapelle gu Tell 16 auch am Dienstag abend dem Orchester und seinen Solisien das werden. Da auch für diesen Abend mit einem ausverkauften die rechnet wird, entpfiehlt sich die Lösung von Eintritiskarfen int lauf det herrn Siadigartentassier Prouner, zudem die Eintritiskargleich nieberen find, wie am Sonntag. Siebe auch Angeigen unb

Dienstag, ben 3. Februar:

Babifches Landestheater: Des Leben bes Oreft. 20 Ubr. Coloffenmificater: Attraktions Bariete Programm. 20.30 libr. Babildie Lichtipiele: Primangriebe. 20.30 libr. Atlantif-Lichtipiele: Benn die Großtadt ichläft — Qualen bi Eloria-Balaß: Die Drei von der Tantfielle. Bolon-Lichtipiele: Der Beg nach Rio. Restbeng-Lichtipiele: "1914". Schonburg: Anna Christie, (Greia Gardo.) Union-Theater: Die Schmugalexbraut von Mallorca.

Gintracht: Mastendall der Gaftwirtsangestellten. 20.59 bis 5 1185.
Festhalle: Blederbolung des dumoristischen Konzeris. 20 1185. 90
Weithphistengemeinde, Korster ich Geschaften Konzeris. Methobiftengemeinde, Karfier, igle Ebangelifationsversammtung und Runfiverein: Ausstellung Prof. Jul. Bergmann, 10-1

Saus Röchlin, Ritterftrafte 5: Suglena-Ausstellung, 10-20 1181. Bum Retterer: Gritflaffige Rongerfe. Raffee Bauer; Operetien- und Edlagerabend, 20.30 115t.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Polizei berichtet:

3immerbrand

Am Samstag nachmittag brach im Korridor einer Wohnung in ber Germigstraße badurch Feuer aus, daß die Chefrau des Woh-nungeinhabers mit einem Kerzenlicht einem Borbang zu nabe fam, ber Feuer fing, ohne bag fie es fofort bemertte. Das Feuer fprang auf Roffer, Rorbe und Kleidungsstude über und batte auch icon die Band ergriffen, als die Fenerwehr eintraf und in halbitundiger Tätigfeit ben Brand lofichte. Der Gebäubeichaben beläuft fich auf twa 1200 Mart, ber Jahrnisschaden auf 1000 Mart. Auberdem Derbrannte in fremdem Gigentum befindliche Balche im Bert von ciwa 800 Mart.

Der Altoholteufel

Am Samstag abend wurde in der Rebeniusstraße ein Tantwart, mabrend er auf dem Bürgersteig auf einer Leiter stebend an seiner antstelle arbeitete, ploglich von einem etwa 30 Jahre alten unbefannten, angetruntenen Manne angefallen und von der Leiter Der Tater marf die Leiter und ein an ber Garage ftebendes Fahrrad auf ibn, lief sodann in das Büro des Tantwarts, riß den Telefonapparat ab und ging flüchtig, ohne das er gesaßt wer-

Bertehrsunfälle

Ede Sauptstraße und Sirtenweg in Rintheim geriet ein Radsiahrer am Montag nachmittag aus eigener Schuld in Kollision mit einem Personenkraftwagen. Er wurde zu Boden geschleubert, debei er sich eine größere Fleischwunde an der Stirne und verschiedene undere leichtere Berletzungen zuzog. Der Kraftsabrer brachte den Berletzten auf dessen Bunsch ins Diakonissendus. Das

sabrrab wurde demoliert. ber Kaiserstraße karambolierte am Montag vormittag ein unachtsamer Radiabrer im Bestreben, einem au spät erkannten bandkarren auszuweichen, mit einer in gleicher Richtung fabrenden Elektrischen, Er murde von dem Anbangewagen eima gebn Reter weit geschleift, ba ber Führer ber Strabenbahn ben Unfall Nabiabrer kam zu seinem Glück mit leichten Berletungen davon.

Um Sonntag mittag wurde von Passanten auf dem Gebweg der Durlacher Allee ein lediger Kaufmann mit einer Maffenden Bunde Siniertopf aufgefunden, Die er fich im Sturs augesogen batte. Die Polizei legte ihm einen Notverband an und veranlatie seine Berbringung ins Städt. Aransenbaus. Lebensgesahr besteht nicht. Auf dem Bahnbofsplat in Durlach stolverte am Sonntag abend ein verheirateter Kaufmann über einen Botdstein und kam dadurch rücklings zu Fall. Er sog sich eine erhebliche Wunde am Hinterstopf au

Rontag vormittag in der Kaiserallee von einem Pferd gebissen und zu Boden geworfen, Er erlitt erbebliche Schwellungen am linsten Arm und linken Juß.

Diebitähle

Ein lediger 29 Jahre alter Schreiner aus München entwendete m Samstag abend ein por einer Wirticaft in Ruppurr abgestellfahrrad. Er murde jedoch betreten und von dem Eigentumer Gahrrades sowie einem anderen Rabfahrer auf Rabern verfolgt, ber Schwarzwaldstraße eingeholt und ber Bolizei übergeben, Die ibm einen megen Diebitable ftedbrieflich verfolgten und auch megen Gabrraddiebitabls porbeitraften Delinquenten erfannte und ibn ins Bezirksgefängnis einlieferte. Einem Silfsarbeiter burbe am Sonntag über die Mittagszeit aus dem Hof der Guten-bergichule ein Fahrrad gestohlen. — Am Sonntag wurden der Positiai

2 Gartenbütteneinbrüche gemelbet. Als Täter in den in setter Zeit wiederholt verübten Gartenditteneinbrüchen und Einbruchsversuchen im Gebiet westlich der Stadt wurde eine Bande, bestehend aus 6 Bolfsschülern im Aleir von 13-14 Jahren, ermittelt. Sie hatten zusammen 43 zum Teil wertbolse bolle Tauben entwendet. 30 davon tonnten wieder beigebracht

Um Montag wurden ber Polizei 3 Fahrraddiebstähle angezeigt.



Generalverjammlung

Die diesjährige Generalversammlung findet Mittwoch, Februar, statt. Anträge, die auf der Generalversammlung zur en den Fommen sollen, müssen spätestens die Montag, 9. Febr., den Borsikenden Genossen Koch, Sosienstr. 30, eingereicht sein.

Projeffor Lederer-Seibelberg

bricht beute Dienstag, 3. Februar, abends 8.30 Uhr, im Fest-gale bes Restaurant "Friedrichshof" in einer öffentlichen Ber! Des Restaurant "Friedrichshof" in einer öffentlichen Beriammlung. Thema: "Technicher Fortidritt, Arbeitslofigund Sozialismus"

Intereffenten find freundlichft eingelaben.

Sozialiftifche Stubentengruppe Rarlernbe.

Die unterzeichneten Organisationen rusen hiermit ihre Mit-Rarlsruhe, heute Dienstag, 3. Februar, abends 8% Uhr, stattsin-benden Bersam ung, in der Prosessor Leberer-Beidelberg iber das Thema "Technischer Fortschritt, Arbeitssoligkeit und So-lassmus" spricht, zahlreich beteiligen zu wollen. augemeiner Deutscher Gewertichaftsbund, Ortsgruppe Karlsrube

Sozialbemofratifche Bartei Rarlsrube

BN. Saalicus tritt Buntt 8 Ubr an.

Selbitimut

Alle in Frage tommenden Gewerkichafts., Barteis und Sportgedie in Frage tommenden Gewerfichafts, partets und Gebeiden, die dem proletarischen Gelbstichus angehören, treffen sich bein tag, 3. Februar, abends 5.30 Uhr, im Lotal zum "Friedrichs Bestaurationen ist deingend erforderlich und Ehrensache. — Keine

Bezirk Südstadt

Bester Sabitation (Giche")
Bester Gabende S Uhr, im Lotal zur "Eiche"
tinks über die letzten Borgänge im Reich und Land. Wir bitten um sabireichen Besuch.

Frauenfettion Beiertheim-Bulach

Dienstag, 3. Februar, abends 8 Uhr, im Handarbeitssaal ber über bas Thema: "Religion und Sozialismus" referie-Arbeitsgemeinschaft sozialbemotratischer Lehrer, Ortsgruppe

17 Uhr, im Boltsbaus statt. Um zahlreichen Bejuch wird gebeten.

Begirt Ditftabt - Frauengruppe

Seute Dienstag abend halb 8 Uhr findet im Sandarbeitssaal der Arst. WeiselmeSchule ein Frauenabend stadt, Genossin Sien und Wolfsber Werken ihres Mannes vorlesen, Genossinnen und Volksber und deren Töckter sind freundlichst eingeladen.

Abschluß des Lohnkampfes in der mittelbadischen Metallindustrie

Mit Datum vom 17. und 27. November fündigte der Metallindustriellen-Berband Mittelbadens die Lohnvereinbarung vom August 1929 mit fämtlichen Zuschlägen für Taglobnarbeiter und Arbeiterinnen fowie Die Giegereis, Schleifereis uim. Bulagen nebft Leiftungszulagen auf 31. Desember 1930 mit dem gleichzeitigen Un= rrag, Löbne, Afforde und Zulagen um 15 Prozent zu reduzieren. Wir aniererseits forderten Berabiebung der Altersgrenze und Berbesserung des Lobnichluffels für Angelernte, Ungelernte, sowie für Jugendliche und Arbeiterinnen. Parteiverhandlungen sowie solche vor dem Schlichter für Sildwest serichlugen sich. Daraufbin bat der Schlichter vorgeschlagen: Die Bezirke Baden, Württemberg und Pfalz und der Frankfurter Bezirk mit Einschluß Baverns zu gemeiniamen Verhandlungen zusammen zu führen. Alle Teilnehmer mit Ausnahme unserer Frankfurter Kollegen waren damit einverftanben. Jest riffen noch die Metallinduftriellen Burttembergs unter Unführung bes Baurais Fiicher aus. Darauf iollte für Baben gemeinsam verhandelt werden. Das lehnten wir ab. Jest begann die Berhandlung vor den einzelnen Schlichtungsbehörden. Zunächst für Bürttemberg. Dort murbe ber Schlichtungsausichuß geiprengt indem unfere Rollegen die Gigung verliegen. Dann tamen die Besirte Mannbeim, Ludwigshafen, Frankenthal, Oberbaden und der Geekreis, die gemeiniam verhandelten vor dem Schlichtungsausschuß Karsruhe. Nach Stägiger Berhandlung kam ein Schiedsspruch dustande, der für Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal für Lohnarbeiter 6 Bro., für Affordarbeiter 6,5 Bros. Lohnabban brachte; für ben Geefreis und Oberbaben einen folden von 5 Prosent. Schiedsspruch murde in einer Urabstimmung von den in der Metallindustrie Frankenthal und Ludwigshafen Beschäftigten mit Mehrbeit angenommen, in Mannheim abgelehnt. Der Schiedsspruch für Oberbaden und Geefreis murbe ebenfalls abgelebnt. Die baraufbin vom Schlichter von Gudwest anberaumten Rachverhandlungen verliefen resultatios, worauf der Schiedsspruch verbindlich erklärt wurde. In der Pfalz mit Ausnahme von Ludwigshafen und Fransentbal wurde eine freie Bereinbarung nach zweitägiger Berbandlung getroffen, die ab. 2. Lohnwoche im Januar 4 Prozent und ab 1. April 1931 eine solche von 2 Prozent vorsab. Diese Vereinbarung wurde von den Funktionären abgelehnt, vom Schlichter für Bayern für verbindlich erklärt. Für Württemberg wurde in einer zweiten Schlichtungsausschubsitzung ein Schiedsspruch gefällt, der einen allgemeinen Abzug von 6 Prozent vorfab. Diefer Schiedsfpruch murbe von ben Metallarbeitern und Arbeiterinnen abgelebnt. Der Schlichter von Gubweft erklärte ibn baraufbin für verbindlich, Nun tam ber Frantfurter Bezirf an die Reibe. Auch bier wurde ein Schiedsspruch mit einem 6,5prozentigen Lobn- und Affordabsug gefällt, ber vom Schlichter von Gudwest für verbindlich ertlärt wurde.

Während dieser Zeit versuchte die Metallindustrie Mittelbadens immer wieder, einen Schiedsspruch auf den 1. Januar au erhalten. Sollte dies nicht möglich sein, wollte sie am 2. Januar am schwarzen Brett die Kündigung ihrer Belegschaften bekannt geben mit ber Mabgabe, daß, wer mit einem Sprozentigen Lohn= und Affords absug einverstanden sei, wieder weiter arbeiten könne. Wir war-teten auf den Anschlag, aber er kam nicht. Auf den 5. Januar 1931 erbielten wir dafür eine Vorladung vor den Schlichtungsausschuß

Warum auf einmal ber Schlichtungsausschuß wieder gut genug war, dem man vorber das nötige wirtichaftliche Berftandnis abgestprochen, entsieht sich unserer Kenntnis. Bielleicht bat Herr Dr. Walli in seiner Unterredung mit dem Schlichtungsausschubvorfitenden am Freitag, 2. Januar, bemfelben die mangelnden Kennt-nisse beigebracht!!!???

Wir lednten ab, den Termin wahrzunehmen, 1. weil wir keine Zeit batten und 2. weil man unsere Beisiser, die in allen unseren Lobnstreitigkeiten mitgewirkt, ausschalten wollte. Unser Bertasungsantrag wurde abgelnbnt. Wir lebnten ab, zu erscheinen. Dars auf beichloß ber Schlichtungsausichuß, nicht zu verhandeln, sondern

unserem Untrag auf Bertagung stattsugeben. Auf ben 12. Januar wurden wir nun erneut gelaben. Wir erklärten, ia, wenn unsere Beisitger geladen murben. Dem wurde auch entsprochen. Um 12. fand nun die Berhandlung statt. Allgemein fiel auf, das ber Borfigende während der Ausführungen des Bertreters der Metallindustriellen fich eifrige Rotigen machte, bei unferem Bertreter aber Bilber malte, in feiner Mappe unrubig blatterte und allen möglichen Allotria trieb. Allgemeine Meinung der Teilnehmer: dem Hern lein Urteil ist schon gefaht!! Gegen 3 Uhr Schiedsspruch: 6 Prozent Abzug für Lohn und Attord. Alle übrigen gekündigten Bereinbarungen treten wieder in Kraft. Als Antwort auf diesen Schiedsspruch legte die Belegichaft von 4 Großbetrieben die Arbeit nieder. Erft auf die Mitteilung, daß erneut Berbandlungen ftattfinden. wurde die Arbeit wieder aufgenommen, Am 17. Januar fanden erneut Verbandlungen vor dem Landesichlichter statt, die ebenfalls resultatios verliefen. Wir warteien jest bestimmt auf Anschag und Kündigung der Metallindustriellen. Sie kam nicht. Am 26. Januar nochmals Verhandlungen vor dem Schlichter, wieder resultatios. Jest machte dieser einen neuen Vorschlag dabingedend, daß ab laufender Lohnwoche sich ber Edlohn und die Affordgrundlagen am 4 Prozent, ab derienigen Lohnwoche, in die der 23 Februar 1931 fällt, um weitere 2 Prozent ermäßigt. Dieser Boricklag wurde ebenfalls von beiden Parteien abgelehnt. Wir beschworen den Schlichter, den Schiedsspruch nicht für verdindlich zu erklären, und sagten kaltblittig, daß dies ein Berbrechen bedeuten würde an den mittelbadischen Metallarbeitern.

Bir wollten die Aussperrung von den Unternehmern, Die fie por dem Schlichter erneut angedrobt, erzwingen. Was tat aber Dr. Rimmich? Am gleichen Tage, am 26. Januar 1981, erflärte er ben Schiedsspruch für verbindlich.

Das ift ber Abichluß bes nun zweieinhalb Monate dauernden Rampfes. Warum, fragen wir, mußte bier ber Schlichter von Gudwest sugunften der Unternehmer eingreifen? Lagen ibm die Interessen dieser näher als die der sermürbten Arbeiter? Warum bat man diesen verwehrt, in offenem ehrlichem Kampf mit den Unter-nehmern die Klingen zu kreuzen? Wir werden uns ein andermal um jo icharfer befämpfen, bas joll man fich bort "oben" gefagt

Der Schiedsspruch ist verbindlich nun für die Mitglieder ber beis ben Kontrabenten. Damit aber der Kampf nicht beendet. Jest wollten die Unternehmer rudwirkend ab 1. Januar 1981 abzieben. Das ließen fich unfere Mitglieder nicht gefallen. Wir lehnten biefe Unterschrift unter die neuen Abmachungen ab. Jest verhandelten die Unternehmer mit ihren Betriebsräten. Ueberall wurde der rück wirkende Abzug abgeschagen. In einem Großbetrieb kam es sogar au erneuter Arbeitseinstellung. Ob die Unternehmer ihres Sieges sich erfreuen? Wir bezweifen es; benn ieht beginnt der Kampf um den Abzug in den Betrieben. Wir geben unseren Funktionären den Rat, ohne Organisation kein Abschluß.

Run noch ein paar Worte au den Nasgeiern des Kampfes. Die RGD. (Recht große Ochsen) erscheint als Leichenfledderer. Mit hombaftischen Flugblättern wurde aum Kampf aufgefordert. Relultat? Run. Richt einmal in bem einen Betrieb, wo vorläufig noch ein RPD. Betriebsrat ift, bat man bem Phrasenbeld Boning volge geleistet. Jest ruft man zu Versammlungen auf mit dem "großen Licht" Böning. Resultat? Die Metallarbeiter und Arbeiterinnen wissen zut, daß mit großen rrrrevolutionären Sprüsbeiterinnen wissen zu, daß mit großen rrrrevolutionären Sprüsbeiterinnen wissen zu den ihnen nicht gedient ist. Das bat auch deutlich die Funttionars versammlung des DMB. am Samstag, den 31. Januar, im Bolfsbaus in Karlsruhe bewiesen, wo einstimmig (mit den Stimmen der KPD.) der Geschäftsseitung und der Lobnkommission das volle Bertrauen für ihre Arbeit im Interesse der Metallarbeiter Mittelsbadens in diesem Lobnkompf ausgesprochen wurde.

Deutscher Metallarbeiter-Berband, Ortsvermaltung Karlsrube.

Begirt Beftftabt

Am Mittwoch, 4. Februar, abends 8 Uhr, findet "Unter den Lin-en" eine Bertrauensmännerversammlung statt. Das Erscheinen aller Unterbegirtsführer und Stragenobleute ift bringend not-

Am Mittwoch, 11. Februar, findet unsere Bezirksgeneralversamms lung statt. Genosse Regierungsrat Nex3 wird sprechen über "Fa-schismus — Sozialismus".

Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Wetteraussichten für Mittwoch, ben 4. Februar 1931: Fortbauer ber meist trüben Witterung mit vereinzelt leichten Riederschlägen. Cbene Temperaturen um Rull. Gebirge magiger Frost.

Wallerstand des Rheins Bajel 50, gef. 10; Walbahut 240, gef. 5; Schufterinjel 108, gef. 12 Rebl 272, gef. 8; Maxau 473, gef. 14; Mannbeim 419, gef. 23 3tm.

Schneebericht

Feldberg-Boitstation: Leichter Schneefall, 4 Grad Kälte, 170 bis 180 3tm. Schneeböhe, Pulver, Schi sehr gut.
Rubestein: Leichter Schneefall, 1 Grad Kälte, 120—130 3tm.
Schneeböbe, verbarscht, Schi mäßig, Robel gut.
Bundsed: Bewölft, 3 Grad Wärme, 95—100 3tm. Schneeböhe, verbarscht, Schi und Robel gut.
Sand: Bewölft, 0 Grad, 60 3tm. Schneeböhe, Pulverschnee, Schi

Tollwut beim Hakenkreuz

Bu diesen Artifeln erhalten wir von den Angegriffenen (R. Balbeim, A. Istel und S. Sorch) eine längere Erwiderung. deren Teil, soweit er sich mit dem § 11 des Pressegeletes deck, wir hiermit sum Abdruck bringen. Wir können dies umsomehr tun, als ia die gerichtliche Untersuchung Klarbeit über den Fall bringen wird. Es beitt in der Berichtigung u. a.: 1. Es ist unswahr, daß der Postschafter Balbeim Mitzlied der N.S.D.A. ist. ift unmahr, daß der Bostischaffner Balbeim dem Kriegsbeschädigten 28. Summel, Mitglied der G.P.D. plotlich, und obne vorherigen Wortwechsel den Finger nabezu vollkommen abbis. 3. Wadr ist dagegen, daß derr W. dummel beim Borüberfahren des Postschaffners B. einen beleidigenden Auszuf gebrauchte und den genannten B., als er abgestiegen war und sich dieses verbat, feinem Stod foling. Bum Artitel in Dr. 20: 1. Es ift unwahr, daß der Schneider Istel aus der fraglichen Generalversammlung ausgeschlossen wurde. 2. Es ist unwahr, daß der Ausschluß des herrn hummel auf persönliche Gehässigsteiten und politische Machenschaften auruckauführen ist, ebenso ist der in diesem Artitel genannte Eisenbahnsefretär Sorch parteilos. Es ist weiter unwahr, daß der Schneiber Iftel dem Geren Summel ohne weiteres eine Ohrfeige versette, dies geschah auf eine Beleidigung des Geobrfeigten bin

(Die Berichtigung ichafft die Tatfache nicht aus ber Welt, daß berr Balbeim fich bas Fingerabbeigen als Kampimittel auserseben bat. Bu ber Beteuerung bes berrn Balbeim, bag er nicht Mitglied ber Nasipartei ift, fei festgestellt, daß er als Agitator für die Nasis nicht nur in der Albsiedlung, sondern insbesondere beim Bostamt 2 befannt ift. Run spielt er den Unschuldsmenichen. Tapfer ist dies swar nicht, aber bei ben Ragis nichts Seltenes. D. Red.)

Tödlicher Motorradunfall

Raltatt, 2, Febr. In der Racht vom Countag auf Montag verungludte ber 26 Sabre alte ledige Ernft Bintler aus Raftatt auf ber Landftrage awifchen Detigheim und Raftatt mit feinem

Motorrad. Die Berlehungen waren burch ben Sturs jo ichwer, bag Bintler mittels Krantenautos ins städtische Krantenbaus ges bracht werden mußte, woselbst der Bernnglifte ohne das Bewußtjein wieder erlangt gu haben, gegen 4 Uhr morgens ftarb. Der auf io tragifche Beife ums Leben Gesommene war feit 1924 auf bem Arbeitsamt Raftatt als Registraturführer beschäftigt und galt allgemein als ein gewiffenhafter und fleihiger Ungeftellter. Der Berungludte war auch eine gute und treue Stute feiner betagten und in bedürftigen Berhältnissen lebenden Eltern, denen sich allge-meine Teilnahme für den schweren und herben Berlust ibres Soh-nes zuwendet. Jum Glüd lieh sich der Berstorbene noch im Juni vorigen Jahres als Motorradfahrer in den Arbeiter-Rad, und Kraftsportbund Solidarität, Ortsgruppe Rastatt, ausnehmen, sobaß feine Eltern mobl für bie erfte Beit ber materiellen Corge ents hoben fein werben. Die genaue Urfache bes Ungludsfalles fonnte noch nicht festgestellt werben, boch scheint ber Berungludte burch ein entgegenkommendes Auto geblenbet und baburch zu Fall ge-

Gemeindepolitik

Auch der zweite Wahlgang der Bürgermeisterwahl in

Bujenbach ergebnislos Der am Sonntag ftatigefundene sweite Babigang gur Burgermeisterwahl in Busenbach ist wieder ergebnissos verlaufen. Sersmann Weber, der Zenirumskandidat, konnte 394, Josef Wern er (Sos.) 315 und Mois Bauer, Schmied, konnte 119 Stimmen auf sich vereinigen. Da also keiner der Kandidaten die absolute Mehrbeit erbalten bat, muß ein 3. Wahlgang vorgenommen werden.

Rachträgliche Gemeindemahl in Ruppenheim

D3. Die am Sonntag in unserer Gemeinde ftattgefundenen Kommunalwahlen batten folgendes Ergebnis: Gemeindeverord. Rommunalwahlen hatten folgendes Ergebnis: Gemeindeverordsnete: Zentrum 433 Stimmen (16 Sike), Sozialdemofraten 321 (12), Wirtschaftl. Bereinigung 275 (10) Bürgerpartei 285 (10); Gemeinderäte: Zentrum 245 Stimmen (3 Gemeinderäte), Gozialdemofraten 316 (2), Wirtschaftl. Bereinigung 270 (1), Bürgerpartei 339 (2); Bezirfsräte: Zentrum 671 Stimmen, Sozialdemofraten 349, DKpt. 15, NS. 40, D. Staatspartei 15, Rommunisten 15, Mittelstandspartei 43, Dnts. 14; Kreisräte: Zentrum 683 Stimmen, Sozialdemofraten 336, DKpt. 17, NS. 35, D. Stp. 11, Rommunisten 15, Mittelstandspartei 44, Dnts. 13. Stimmberechtigt waren 1790 Wähler, davon haben 1418 abgestimmt, also 79 Proz.

Dereinsanzeiger

Rorlsruhe Bollsfingalademie, Seute abend 8 Uhr Borftandsfigung im Bollshaus, Morgen Mittwoch halb 9 Uhr im Konzerthaus

Naturfreunde, Baffermanderer. Worgen Mittwoch abend 8 Uhr Berfammlung mit Bortrag, "Friedrichshof", Jagdzimmer. 1556 Naturfreunde Mühlburg. Morgen Mittwoch 20 Uhr im "Sirich" Sauptversammlung. Wir bitten um sablreiches Ericheinen. Rartenlejeturs im Rindergarten. 1553

Auskünfte des Redaktion

Erbichaft. Sie können einen Betrag von 1.80 Manrechnen. A. 71. Der Mann braucht für die Kosten nicht aufgukommen, denn bei Strafen scheidet die Bervklichtung aus. Eine weitere Arreststrafe kommt nicht in Betracht. R. D., Baden-Baden. In Brauman in Böhmen. Bon der An-nahme eines anderen Namens ist uns nichts bekannt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

-.72

-.84

1.32

1.44

-.54

1.30

-.27

-.24

-.28

.22

-.24

.18

-.65

zusammen

Baby-Aussteuer II 49 Teile 18,80

Baby-Aussteuer III 68 Teile 35.50

Sämtliche Teile sind zu gleichen Preisen ein zeln zu haben und werden nach Wunsch zu-

Große Auswahl in

Wagendecken, Kissen und Couverts

Kinder-Bettstellen, "Paidi"-Bettchen

usverka

Gewaltig ist der Preisnachlaß der neuesten und schönsten

Mantel, Kleider Samt, Seidenstoffe wegen Geschäftsverlegung!

Diese Preise kommen nie mehr!

SPEZIALHAUS

der Badischen Beamtenbank anges

100

Unentbehrlich

Beratung in allen Steuerangelegenheiten, Steuer-erklärung / Steuerbilanz, Stellung von Stundunge-und Erlaß-Anträgen, Durchführung von Rechts-

Bilanzen, Revisionen, Gutachten

Dipl.-Kfm. Dr.H. Heudorfer Schwarzwaldstraße 25 Telefon 2756

Gesamtverband ber Arbeitnehmer Sangr. "Bentralverband ber hausangestellten", Ortsgruppe Rarlsruhe, Goffenftrage 30, 2. Stock Telefon 7985 und 7986 Badifches

Mittwoch, ben 4. Febr. 1931, abends 8 Uhr-im "Boltshaus", Schügenstraße 16

Hausangestellten-Versammlung

Vortrag

des Kollegen Lambrecht bom Haupt-Stiefkinder der sozialen

Gesetzgebung" 2. Die Verhandlungen mit dem Karläruher Hausfrauen-bund über die Lohnabbaufrage. Berichterstatter: Kollege W Koch

Anichliefend an die Berfammlung findet ein "Bunter Abend" statt. hierzu laben wir alle hausgehilfen und hausangestellte höflichft ein. Die Drisberwaltung

Heute Dienstag 20.30 Uhr

Operetten- und Schlagerabend der Kapelle

Franz Osenegg

Cololleum

ringen: udrus-Küpper Stolzenwald-Thomson top-Naber 1536 (Isch-Schachschneider

3 ftödig. Bobnhans ubehör (Stall ebeni nugbar) preiswert zu Nabes Durlad, Rarle, ruber Allee 11, 1. St, r

Lagerplak

in ber Westitabt ob nähereUmgebung gei ingeb. unt. Nr. 1538 at das Boltsfreundbüro.

Shi berwechfelt, geg. Bühl, Bahnhofrestaur., abzugeb. **Karlsruhe,** Schüßenstr.63ab.Beirer.

Bücherschrank eiche, 2türig, 105 .K Rrebenzen me. 60, 70, 80 .A Spiegelschrank

3türig 130 M HUBER.

Baldftraße 28

Baby-Aussteuer

Hemdchen . . . Länge 25

Jäckchen Größe 1

Jäckchen Größe 2

Einlagen 40×40

Mullwindeln 70×70

Nabelbinden dehnbar

Wickeldecken 70×80

Gummi-Einlage

30 Teile

für eine Zeitungsreklame

die Anspruch darauf erhebt, als durchgreifend und erfolgsicher bezeichnet zu werden. Jede Voraussetzung für eine geschäftlich lohnende Bearbeitung großer Käuferkreise in Stadt und Land sind bei unserem altangesehenen Organ in großem Maße gegeben.

Umtliche Bekanntmachungen

Unordnung

der Polizeidirettion Karlsruhe pom 20. Januar 1931.

1. Jebes Faftnachtstreiben auf öffentlichen Stragen und Alagen, insbesondere alle Faichingsauf- und Ungüge, sowie jedes jachingsartige Auftreten bon Personen (Tragen bon Gefichtsmasten, Bemalen und Bermummen des Gesichts bis jur Un-tenntlichkeit usw.) auf öffentlichen Straßen

und Blägen ift untersagt, ausgenommen find nur Kinder unter 14 Jahren. 317 2. Das Wersen bon Konsetti und Knallerben. auf öffentlichen Stragen und Blagen wie in Wirtschaften wird auf Grund ber 8\$ 30 und 63 Bol.Str.G.B. und §\$ 366 Irffer 10 und 360 Ziffer 11 M.Str.G.B

3. Geiftliche Kleidung und Uniformen ber Bolizei, des Heeres und der Marine dur-

Die Schüferinnen, die an Oftern 1931 in die Sophienschule eintreten wollen, baben sich dis Montag, den 9. März 1931 in ihren Schulabteitungen zu melben. Auswärtige oder schon entlasiene Mädschen melden sich beim Stadbschulamt. Die Frauenarbeitsskule (Sophienschule) dat den Indeen Ich dem Sweck, schulenstaliene Mädschen im Alter von 14 dis 17 Jahren in weiblichen Sandarbeiten auszubilden und ihnen dasienige Willen zu vermitsteln, das der Berufssund Geschäftskunde dienlich ist. fen nicht getragen werden. 4. Belätigungen von Baffanten, insbeson-dere weiblicher Bersonen, burch Britichen, Reberwebeln und bergleichen wird als

grober Unjug bestraft Das Einsammeln bon Geld burch umher-giebende Rustanten und mastierte Berjonen wird als Beitel bestraft.

6. Das Behängen der Luer- und Stromleitungsdrähte der elestrischen Straßenbahn mit Papierichlangen und dergleichen

1. Jahresfurs: Weißnähen. Weißftiden und Fliden: Musterichnittzeichnen:
Materialien= und Stofffunde: Freihandzeichnen und Farbenlehre: gewerbliches
und velchäftliches Rechnen: Geschäftsaufiäke und Buchführung: Wirtschaftslehre
und Bürgerfunde. 7. Die Berübung ruheftorenden garms mit Trompeten, Schalmeien und ähnlichen Instrumenten am Fasinachtstonntag in der Umgebung bon Kirchen während ber Ab-

altung bon Gottesbienften ift ftraibar. 8. Das Mittühren lebender Tiere bei Faft nachts - Beranftaltungen ift auch in ge ichloffenen Raumen berboten.

Buwiderhandlungen werben bestraft. starleruhe, ben 27. Januar 1931. Der Dberburgermeifter

Stragenkoften=Rückerfag.

Aufgrund bes § 22 bes Ortsftraßengesetes foll ein Gemeindebeschluß folgenden Inhalts erlaffen werben: "Die Eigentimer der an folgenden Straßen-ftreden angrenzenden Grundfilde haben der Stadt die Straßentoften zu ersegen: a) Anguit-Schwall-Straße,

b) Emit-Gott-Strafe. Grundfage übe

ben Beizug der Grundeigentilmer gu ben Stragentoften Unwendung." Der Koftenvoranichlag, die Lifte der bei-tragspflichtigen Grundeigentumer aus denen das Raf ihrer an die Straße stogenden Grenzen des Gemeindebeschlusses sobie ein Eborna Grundsche ihr den Beizug der Grundeigen-eimer zu den Straßentoften liegen bis zun 14. Februar 1931 auf dem Rathaus — Tierbauamt, gimmer Ar. 100 — jur Einsichtnahn auf. Einwendungen gegen ben beabsichtigte Bemeindebeschluß find bei Ausschluftvermeibe bis 21. Februar 1931 hierher geltend gu machen

Karlerube, ben 29. Januar 1931. Der Dberburgermeitter,

Franz Deck, Gartenstr. 7 1551 im Volksfredburg. Zu verkanien!

Anmelbung für die Sophienschule.

Der Unterricht umfaßt:

baben.

Das Schulgeld das in 4 Raten an die Stadthauptfasse zu entrickten ist, beträgt für die in Karlsruhe wohnhaften Schillerinnen 40 M. für die auswärtigen 80 M. Die Estern oder deren Stellvertreter baben die Beroflichtung zu übernehmen, das ihre Kinder die Schule 2 Jahre uns unterbrochen besuchen.

Ein Austritt vor Ablauf des oben beseichneten Lermins wird nur aus tristigen Gründen, 3. B. Kransbeit. Weg-

tigen Gründen. 3. B. Kranfbeit, Weg aug, besondere Familienverbältnisse, au Antrag der Eltern vom Stadtschulam genehmigt werden.

Karlsrube, ben 30. Januar 1931. Das Stadtichulamt.

Arbeiter! Bernanging bei Infer Tenten biefer Beitung!

und Bürgerfunde.

2. Jahresfurs: Buntstidens und Kleischer und Siebermachen: Musterichmittzeichnen: Mates ichr gut erh, u. Baderialiens und Stoffkunde: Kostenberechten und Kreihandzeichnen und Farbenlebre abzug. Anzul. 8—2 Uhr aewerbliches und geschäftliches Kechnen: Warienstr. 27, 2. St., r. Geichäftsauflähe und Buchsührung: Wirtsichaftslehre und Bürgerfunde.

Aufnahme finden nur Mädchen, die aus der 7. oder 8. Klasse der Volksichule entlassen und in Fleiß. Bestragen und Handarbeiten die Note gut baden.

bienlich ift.

Candestheater

Dienstag, 3. Febr.

Th.-Gem IL. S-Gr:

Leben

des Orest

Große Oper bon Krenet

von Krenet Dirigent: Krips Megie: Brusda Mitwirtende: Blank, Fischbach, Färber-Straßer a. G., Haberborn,

Reich-Dörich, Krauß, J. Größinger. Hofbach, Kalubach, Löfer, Nentwig, Derner, Niffchl. Schöpflin Bilken.

ilte, Eich, Frohmani

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr

reife C (1.00-7.00 M

Rt. 4. 2. Nachmittags

3.2 Elifabeth von Eng-and. Sa. 7.2. Nachm. Wilhelm Tell. Abends: Das Konto X. So. 8 2. Nachmittags: Mein

hwesterundich.Abds.

en einstudiert Die Du notten. Im Konzert 118: Wie werde id

Größinger, Kilian, Ott, Ribinins



Ichulranzen, 2 elettr lampen, sehr gut er-alten, zu verksen. Beck,

Geranienstraße 5.

nannainA

Umarbeiten u. Do

feld, Wilhelmstraße

Rabatt

7. Februar

Eisenwaren Waldstr. 51

Telefon 5249

bernifieren bon merhaten bei Emilie Beder, Mobift., SagsDecken Sie jetzt Jhren Bedarf für die Aussteuer, für Konfirmation und Kommunion, in Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, in Porzellan und Gardinen.

Wir raten Ihnen nicht nur wegen der enorm billigen Preise (teilweise unter den Vorkriegspreisen!), sondern wegen der ausgesuchten Hochwertigkeit der Angebote.

Diese Preise nur während der WEISSEN WOCHE!

Metall-Bettgesteil 33 mm Rohr, 100/200 cm, 3 teilig. 17.50 Metall-Bettgestell 33 mm Rohr, 90/190 cm, 3 tellig. 21.50 Seegras-Matratze mit starker Wollauflage, 3 teilig, gestreiter Drell 23.50 Steppdecken volle Größen, mit Kunstseide 15.50 13.50

2 Schlafzimmer m. 180 cm br. Spiegele fchrt., tompl. Birte in nur 445. — MB. echt Eiche, mir weißen 525.— Mi

Teilzahl., Ratenabfont Emil Schweitzer Rarisr.-Mühlburg Rheinftraße 12. Bu vertaufen : Rant

hut, wie nen (Ju desgl. Schwendial billig abzugeben & Kirschner, Oosstr. Weiherseld.

Schone 3 Simmer Bohnung mit Bad 1. Speifetammer auf 1. Marg zu bermieten. Rintheim, Jagbit. 2 pber 3 3imme Bohnnug mit Burari und Garten auf I geer

Shon mbl. 3 impl ofort zu bermieten. Baumeisterftr. 50,

Villiges möbl. 3imm

Infort zu mieten a Angeb. unt. Rr. 1: oas Boltsfreun

Per manamanamanamana P BADISCHES LANDESTHEATER

Voranzeige

vom 13. bis 17. Februar 1931

Vorrechtverkauf

für Platzmieter mit 15% Preisermäßigung in nachstehender Reihenfolge

Tagespreis: I. Sperrsitz Für Freitag, den 13. Februar 1931 1. Vorrecht D 8 .- RM. Samstag, ,, 14. nachmittags 1. Sonntag, " 15. G " , abends . Sonntag, " 15. Montag, " 16. B 9.-Dienstag, " 17.

Erstes Vorrecht für die obenbezeichneten Mietabteilungen am Mittwoch, 4. Februar 1931, vormittags 91/2-13 Uhr und nachmittags 151/2-17 Uhr, für die übrigen Mietabteilungen am Donnerstag, den 5 Februar, vormittags 91/2-13 Uhr und 151/2-17 Uhr. Allgemeiner Vorwerkanf, für allgemeiner vorwerkanf, geschaften vorwerkanf, gesc Allgemeiner Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen von Freitag, den 6. Februar, mittags 91/2 Uhr ab.

DIE ZEITUNG DES FORTSCHRITTS Unsere Druckerei ferligt Dr

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK